



MITTEILUNGEN



Deutscher Alpenverein
Sektion Aschaffenburg

Nr. 1 • Januar - März 2011 • D 1968

**Mountainbike-Tour im Trentino
Zillertaler Runde – Berliner Höhenweg
Dolomiten Klettersteigwoche
Biwakhütte am Aschaffenburg Höhenweg**



**mit Tourenprogramm
und Wanderplan 2011**



Inhalt

Vorwort

Einladung zur Jahresmitgliederversammlung

Seite 3

Seite 3

Impressum

Seite 5

Mountainbike

Mountainbike-Tour im Trentino

Seite 6

Senioren

Nächste Aktivitäten

Seite 9

Bergsteigen / Wandern

Norwegen, das Land der Fjorde

Seite 10

Bericht Hochtour im Pitztal

Seite 11

Basiskurs »Alpines Bergwandern«

Seite 13

Zillertaler Runde – Berliner Höhenweg

Seite 15

Klettersteige in den Sextener Dolomiten

Seite 18

Tourenbericht Karnischer Höhenweg

Seite 21

Dolomiten Klettersteigwoche

Seite 23

In »König Ludwigs Jagdrevier« in den Ammergauer Alpen

Seite 27

Klettern

Parkregel Klettergarten Straßbessenbach

Seite 29

Vereinsintern

Eine Würdigung, aber auch ein Dank!

Seite 8

Informationen zum Jahresprogramm

Seite 20

Wanderplan I/2011

Seite 28

Informationen Kletterwand & Boulderraum

Seite 29

Wir begrüßen neue Mitglieder

Seite 31

Biwakhütte am Aschaffener Höhenweg

Seite 31

Alpenvereinsjahrbuch Berg 2011

Seite 31

Stammtische

Seite 32

Mitgliedsausweise und Jahresbeitrag 2011

Seite 32

OutdoorBasarAlpenverein

Seite 32

Mitteilungen-Online

Seite 32

Vortragsprogramm

Seite 33

Laufen, biegen, stretchen, alles ist Action

Seite 34

unterweXtrem – Michi Wärthl im Gespräch

Seite 34

Anmeldung

Seite 37





Liebe Mitglieder,

die Mitteilungen sind neben der Vereins-Homepage im Internet das zentrale Kommunikationsmedium unserer Sektion. Sie erlauben Ihnen einen schnellen Zugriff auf alle geplanten und zahlreiche vergangene Veranstaltungen und Aktivitäten. Seit unserem Jubiläumsjahr (1997: 100 Jahre Sektion Aschaffenburg) äußerlich unverändert, haben wir - ausgehend von den Ergebnissen der Leserbefragung - die Sektionsnachrichten einer gründlichen Überarbeitung unterzogen.

Mit dieser ersten Ausgabe des Jahres 2011 halten Sie das Ergebnis in den Händen. Das Mitteilungsheft ist farbiger geworden und informativer, aber auch übersichtlicher. Zur besseren Orientierung dient das Inhaltsverzeichnis am Heftanfang. Es bleibt beim bewährten DIN A5-Format, denn wir wollen nicht mit den alpinen Hochglanzmagazinen konkurrieren, sondern einen sowohl praktischen wie auch unterhaltsamen Nutzwert liefern. Im Gegensatz zur Schreibtischarbeit, die auch in einem Bergsteigerverein ihren Anteil fordert, gilt unser Hauptaugenmerk weiter-

hin der natursportlichen Betätigung im Gebirgsraum und der Senkrechten. Die Begeisterung darüber zu teilen, macht Freude und motiviert, unentwegt zum Mitmachen anzuregen. Anlässe hierfür gibt es zu Genüge, sei es bei einem der monatlichen Stammtische verschiedener Couleur oder bei einem der zahlreichen „Events“ in Aschaffenburg, seinen nahen Mittelgebirgen, den Alpen oder entfernten Zielen.



Am besten, Sie planen 2011 zusammen mit dem Alpenverein! Und wenn Sie von Ihren Erlebnissen berichten möchten, denken Sie daran, dies gleich hier zu tun, in den Mitteilungen! Ich freue mich auf Ihren Beitrag oder Ihr Feedback zum neuen Heft. Viel Vergnügen beim Schreiben – und eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen Ihr

Jens Fröhlich

Der DAV Aschaffenburg lädt ein!

JAHRES-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Alle Mitglieder der Sektion Aschaffenburg werden offiziell eingeladen zur

Mitgliederversammlung 2011

am Montag, dem 28. März 2011 um 20 Uhr im Pfarrsaal der Herz-Jesu-Kirche, Saarstr. 4, Aschaffenburg (gegenüber der Großmutterwiese).

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Totengedenken
2. Jahresberichte des Vorstandes
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung
5. Wahlen (2. Vorsitzender, Schatzmeister, Naturschutzreferent, Ausbildungsreferent)
6. Anträge
7. Verschiedenes

Zu Ziffer 5: Die Mitglieder werden gebeten, geeignete Kandidatenvorschläge zu unterbreiten.

Zu Ziffer 6: Anträge müssen schriftlich bis zum 28.02.2011 bei der DAV Sektion Aschaffenburg, Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg eingegangen sein.



Künzig + Bleuel

Die Nummer 1 für: Das Auto!
PKW + Nutzfahrzeuge Verkauf + Reparatur



*Mit
Kompetenz
seit 1920!*



Nutzfahrzeuge

63741 Aschaffenburg • Mörswiesenstraße
Tel. 0 60 21 / 35 15-0 • Fax 0 60 21 / 35 15-99
kontakt@kuenzig-bleuel.de • www.kuenzig-bleuel.de

Verkauf Mo-Fr 8-18, Sa 9-13 Uhr
Werkstatt Mo-Fr 7-18, Sa 8-12 Uhr



Impressum



Vorstand und Beirat

1. Vorsitzender:
Jens Fröhlich, Groß-Umstadt
2. Vorsitzender:
Reinhold Burger, Glattbach
Schatzmeister:
Peter Scheuermeyer, Haibach
Schriftführer:
Wolfgang Duschek, Aschaffenburg
Jugendreferent:
Bernd Herold, Aschaffenburg
Ausbildungsreferent:
Walter Hofmann, Karlstein
Naturschutzreferent:
Michael Zöllner, Erlenbach
Beirat:
Bernd Lenk, Haibach
Sie erreichen Vorstand und Beirat über die
Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg,
Telefon (06021) 24081;
Fax (06021) 929104;
E-Mail: DAV-Aschaffenburg@t-online.de
Internet: www.alpenverein-aschaffenburg.de

Öffnungszeiten

mittwochs von 15 – 18 Uhr und
freitags von 15 – 17 Uhr;
vormittags nach Vereinbarung
**ACHTUNG, die Geschäftsstelle bleibt vom
24.12.2010 bis einschließlich 05.01.2011
geschlossen.**

Bankverbindung

Volksbank Aschaffenburg (BLZ 795 900 00)
Kto.-Nr. 72001

Herausgeber

Deutscher Alpenverein,
Sektion Aschaffenburg e.V.
Auflage: 3.800 Stück – gedruckt auf umwelt-
freundlichem Papier.

Die veröffentlichten Beiträge geben die Mei-
nung des Verfassers wieder.
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag ent-
halten.

Redaktion

Brigitte Bayer, Christine Fabos,
Marion Grötzner, Dietmar Kempf-Blatt,
Uwe Kunz
Redaktionsschluss für die Mitteilungen
2/2011: 15.02.2011

Satz & Druck

Public-4u e.K., 63839 Kleinwallstadt
Verlag Regiokom, 63741 Aschaffenburg

Bildmaterial

Pixelio.de und
Mitglieder des DAV Aschaffenburg
Titelbild: Uschi Rudolph, Klettersteige in den
Sextener Dolomiten, Vie Ferrate im Schatten
der Drei Zinnen



Mountainbike

Mountainbike-Tour im Trentino

Von Samstag auf Samstag (vom 3. bis zum 10. Juli) waren wir im Hotel du Lac in Levico Terme untergebracht und Volkmar hatte für 6 Tage Arbeit gesorgt. Wir, das waren: Burkhardt, Jochen, Klaus, Michael, Michi, Roland, Sabine, Thorsten, Volkmar. Das Hotel hatte einen eigenen Badestrand mit Lokal und Fitnessbereich am See und so war für eine abendliche Abkühlung gesorgt. Organisation und Streckenausarbeitung von Volkmar waren hervorragend. Mit dem Mountainbike war ich zum ersten Mal in den Alpen und so war mir schon klar, dass es für mich sehr hart würde und dass ich wohl das schwächste Glied in der Kette sei. So hoffte ich, dass Volkmar dafür eine Lösung hatte. Die hatte er; er lud mir den jeweiligen Track auf mein GPS-Gerät und so konnte ich der Gruppe hinterherfahren und, wenn notwendig, auch Abkürzungen nehmen.

Am Sonntag: Monte Calisio

Am Sonntag war unsere erste Tour zum Monte Calisio und es ging gleich zur Sache, sprich die ersten Anstiege kamen. Ich japste

hinterher und wir kamen schnell überein, dass ich dem Track, den Volkmar mir aufs GPS-Gerät geladen hatte, hinterherfahre (... so konnte ich in Ruhe die herrlichen, süßen Kirschen genießen ;-)), auf schönen Wegen und Trails, an Weinbergen vorbei und durch herrlichen Wald – um dann vom Gipfel auf einem groben Schotterweg talwärts zu fahren.

Am Montag: Monte Cimone – Hochebene von Lavarone.

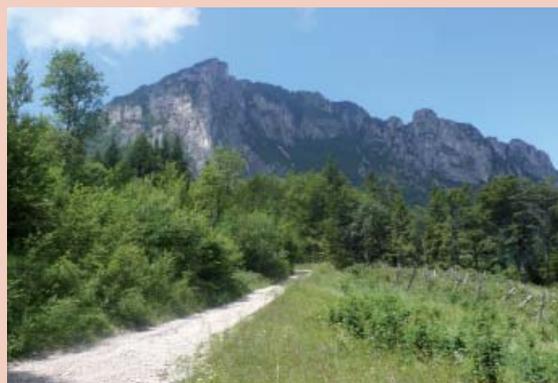
Über den Kaiserjägerweg ging es in teils steilen Kehren bis zur Höhe und durch einen hohen Baumbestand auf einem Wald- und Schotterweg weiter bergauf. Die Gruppe fuhr am Monte Cimone vorbei, während ich eine leichtere Strecke zurück nahm.

Am Dienstag: La Marzola.

Am Lago di Caldonazzo vorbei ging es nach Susa und von dort aus über herrliche Wege (Wald-, Schotter-, Karenwege) durch Wald mit immer wieder neuen, vielfältigen Ausblicken in die Täler. Über mir - die Marzola, süße Kirschen, Sonne, Ruhe.



Der Kaiserjägerweg



La Marzola





Am Mittwoch: Cima Vezzena.

Wie am Montag ging es erst den Kaiserjägerweg hoch, von dort immer wieder ansteigend durch Wald bis zum Forte Busa Verle. Weiter auf Asphalt und Schotter einige Kilometer am Kamm entlang zum Rifugio Larici, wo ich wieder auf die Gruppe traf. An der Porta Manazzo trennten wir uns wieder, denn die Anderen fuhren den steilen Abstieg herunter, Richtung Levico Terme und ich wieder auf dem gleichen Weg zurück. Auf dem Rückweg fuhr und schob ich auf einer sehr groben Militärstraße zum Forte Spitz Verle hoch. Beeindruckend, auch bedrückend, wie das Fort hoch oben auf dem Berggipfel thronte. Der Ausblick auf den Caldonazzo- und Levicosee war wunderschön hier hoch oben über dem Tal.



Auf dem Weg zum Monte Maggio

Am Donnerstag: Monte Panarotta

An dem Tag konnte Volkmar nur eine kleine Schar Getreuer um sich scharen. Der Rest hatte einen freien Tag genommen.

Am Freitag: Monte Maggio.

Es ging am Forte Dosso delle Somme vorbei und an einem Skigebiet - die Schneekanonen sahen nun skurril aus. Auf schmalem Trail, der Schotter leuchtete gelblich in der Sonne, fuhren wir weiter zum Monte Maggio mit herrlichen Ausblicken. Dort oben sind noch Schützengräben zu sehen. Über Asphalt rollte ich wieder zurück, während die Gruppe eine schwierigere Strecke nahm. Ich hatte bereits um zwei weitere Tage verlängert, als alle anderen am Samstag abreisten. Auf dem Anstieg zum Monte Panarotta zog sich auf ca. 1800 Hm der Himmel urplötzlich zu und ein Gewitter brach los, mit sturzflutartigem Regen und heftigsten Böen. Was tun? Das Rad ablegen und sich weit davon entfernt hinsetzen? Oder abfahren?

Im nachfolgendem Hagel fuhr ich ab bis Rencegno. Dort war glücklicherweise die Kirche offen und ich konnte mir trockene Sachen anziehen und warten, bis das Unwetter aufhörte.

Am Samstag: Monte Panarotta

Samstags nahm ich mir nochmals den Monte Panarotta vor und blieb unterhalb des Gipfels bei den Paraglidern hängen. Kaffeetrinkend saß ich in der Sonne und schaute ihnen zu. Das war ein schöner Abschluss.

Trotz aller Anstrengungen: es war ein wunderbares Erlebnis, die Gruppe war super und die Unterbringung hervorragend. Mit dem Wetter hatten wir Glück, denn bis auf ein Unwetter gab es blauen Himmel und weiße Wolken. Und ich? Ich ziehe mein Grundlagen-Training durch, um am Berg ein klitzekleines Stück besser zu werden.

Bericht & Foto: Klaus Müller-Kögler



Vereinsintern

Eine Würdigung, aber auch ein Dank!

Was zunächst hinter der Neu-Gestaltung der Mitteilungen verborgen bleibt - mit diesem Heft endet auch die langjährige Zusammenarbeit der verschiedenen Heftmacher und der Geschäftsstelle mit **Peter Thomaier**.

Hatte seit 1995 eine zunächst nur punktuelle Zusammenarbeit des damaligen Redakteurs Gerd Morhard mit der Firma Thomaier & Ullrich bestanden, so bekam die Firma im Sommer 1996 von Morhard und Sektionsvorstand Gerhard Münch den Auftrag, die Mitteilungen komplett herzustellen. Die erste Ausgabe mit dem neuen Layout erfolgte Anfang 1997.

Am Anfang wurden noch hand- oder maschinengeschriebene Manuskripte in den Computer eingegeben und die Bilder eingescannt.

Durch den Konkurs des langjährigen Druckers und die Aufgabe der Selbstständigkeit nahm Peter Thomaier die Produktion des Heftes mit zu seinem neuen Arbeitgeber, der Firma ACO-Fotosatz. Als Höhepunkt seiner vielen Jahre der Zusammenarbeit erachtet Thomaier die Erstellung der Jubiläumsausgabe der Sektion »100 Jahre Sektion Aschaffenburg 1897 - 1997«.

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und der Mitteilungen erinnern sich gern an die angenehme und gute Zusammenarbeit mit Herrn Thomaier und danken ihm an dieser Stelle dafür!





Yoga

Monika Schwab



Yoga für Körper & Geist

Einführungs-Workshops:

- Yoga, 07.01.2011, 18:00-20:00 Uhr
- Yoga, 08.01.2011, 16:00-18:00 Uhr
- Yoga & Laufen o. Nordic Walking, 15.01.2011, 15:00-17:30 Uhr

Yoga-Frei-Raum • Hirtenborn 13 • 63808 Haibach
www.yoga-frei-raum.de • mschwab.haibach@t-online.de
Telefon 06021-66652 • Mobil 0160-6114400





DAV Seniorengruppe

Wir machen leichte Wanderungen in einem angemessenem Tempo. Dauer ca. 2 bis 2,5 Stunden. Nach Möglichkeit fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Geselligkeit soll nicht zu kurz kommen, deshalb kehren wir gerne zum Abschluss ein.

Unsere nächsten Aktivitäten:

18.01.2011 »Schweinheim über Findberg zum Wendelberg«

- Treffen: ROB (Busbahnhof) Aschaffenburg, Bussteig 4, Linie 4, 13.30 Uhr
- Abfahrt: 13.40 Uhr
- Ankunft: Bushaltestelle Aumühlstraße um 14.00 Uhr
- Einkehr: ca. 16 Uhr im Gasthaus „Wendelberg“
- Rückfahrt: ab Bushaltestelle Berliner Allee, Linie 15, 18.05 oder 18.35 Uhr

Wir wandern mit Manfred Bahmer (Tel.: 06021/73538).

16.03.2011 »Gailbach über Findberg nach Gailbach zurück«

- Treffen: ROB (Busbahnhof) Aschaffenburg, Bussteig 10, Linie 5, 13.30 Uhr
- Abfahrt: um 13.40 Uhr
- Ankunft: Bushaltestelle Klingertweg um 13.58 Uhr
- Einkehr: ca. 16.30 Uhr Gasthaus „WeinStadt“ Gailbach
- Rückfahrt: ab Bushaltestelle Klingertweg 18.14, 18.44 oder 19.14 Uhr

Wir wandern mit Horst Rausch (Tel.: 06021/87109 oder 68175).

15.02.2011 »Durch den Schönbusch nach Ringheim«

- Treffen: ROB (Busbahnhof) Aschaffenburg, Bussteig 1, Linie 54, 12.45 Uhr
- Abfahrt: 13.00 Uhr
- Ankunft: Bushaltestelle Willigisbrücke um 13.07 Uhr
Eingang Kl. Schönbuschallee
- Einkehr: ca. 15.30 Uhr, Restaurant „Am Flugplatz“ Großostheim- Ringheim
- Rückfahrt: ab Bushaltestelle Ringheim Südring, 16.55, 17.55 Uhr oder 18.55 Uhr

Wir wandern mit Hubert Klein (Tel.: 06021/424591).

Achtung, bitte eventuelle Fahrplanänderungen beachten!



Fotoquelle: Sebastian-Staendecke_pixelio.de



Bergsteigen/ Wandern

Norwegen – das Land der Fjorde, Seen und Wasserfälle

Norwegen für Einsteiger – Wanderungen mit grandiosen Naturerlebnissen

Im Sommer 2010 habe ich das große Land der Fjorde, Seen und Wasserfälle bereist. Dabei ist bei mir der Gedanke gereift, einen kleinen Teil dieser grandiosen Landschaft Norwegens Mitgliedern unserer Sektion näher zu bringen. Ein paar Eindrücke von den wunderbaren Landschaftsspektakeln kann man schon beim Betrachten der Bilder gewinnen.



Meine Wanderungen führten mich zum Preikestolen, auch die Kanzel genannt.

Einen atemberaubenden Blick, nicht nur für mich, sondern auch für den Fotografen erhielten wir auf einem Plateau mit 600 Meter senkrechtem Tiefblick. Schwindelfreiheit ist hier auf jeden Fall ein MUSS!

Aber dieses Erlebnis war nicht das Einzige, welches mir den Atem raubte. Auf dem Keiragbolten, einem fast freischwebenden Felsbrocken in schwindelerregender Höhe über dem Lysefjord wurde ich zu einer Yogaübung animiert ...

Danach ging es weiter zur Trolltunga, einer Felszunge, die ins Nichts ragt und in 750 Meter Tiefe den Stausee erblicken lässt.



Ich freue mich auf das nächste Jahr, wenn es wieder nach Norwegen geht....

Bericht & Fotos: Uschi Rudolph

Norwegentour 2011

Vom 26.06. – 02.07.2011 ist eine weitere Tour geplant. Wegen der Reservierung der Flugtickets und Mietwagen bitte bis spätestens 01.03.2011 zusagen. Bitte beachten Sie das dem Heft innenliegende Tourenprogramm.





Bergsteigen/ Wandern



Bericht Hochtour 10. – 17.07.2010 im Pitztal

*Hochtourenführer: Marcus Lorenz (Bruder Tack)
Teilnehmer: Beppo, Christian, Nicole, Stefan,
und Thomas (Bruder John)*

...liebes Tagebuch....

Samstag 10.07.2010:

Die Sonne blitzt schon am Himmel und kurz nach Sonnenaufgang gleiten auch wir aus den Federn, um die Reise ins Pitztal anzutreten. (Extra eine Stunde früher, damit wir den Stau am Fernpass auch sicher erwischen) Schon früh brennt die Sonne vom Himmel und wir rollen in der Blechlawine Richtung Gletschergebiet. Die Temperaturen werden sich auf 2434 Metern bald relativieren - auf dieser Höhe liegt das Taschachhaus, welches unser Ausgangsstützpunkt sein wird....

Vollsperrung auf dem Fernpass, die Zeit rennt uns davon. Unsere großen Rucksäcke müssen noch zum Materialtransport. Während ein Teil der Gruppe sich entspannt in der Sonne liegend in ihr Stauschicksal fügt, übt der Rest der Gruppe Wenden in drei Zügen und besorgt es sich in einem heißen Ritt übers Hahntenjoch. Während die Jochreiter blass und nass geschwitzt gerade noch rechtzeitig am Treffpunkt ankommen, sitzen die Stauer schon entspannt und vorgebräunt da und warten ;o)))

Nur mit den kleinen Rucksäcken geht es nun hinauf zum Basislager. (Vorher noch eine schnelle *Reparaturhalbe* für die Nassgeschwitzten)

Beim Aufstieg überrascht uns dann ein schöner Regenschauer und durchnässt genießen wir unser erstes (zweites) Bier am Holztisch neben der „Nepalwutz“, bis wir unser Lager zugeteilt bekommen.

Zur Einstimmung hat Marcus eine Vorstellungsrunde nach dem Abendessen geplant: Schließlich muss er wissen was jeder schon so bergtechnisch gemacht hat und welche Vorstellungen / Erwartungen es an den Kurs gibt.

Für den ersten Tag wird eine Trainingseinheit am Gletscher abgehalten. Hier lernen wir, dass die Frontalzacken der Eisen immer nach vorne und die Materialschlaufen vom Gurt immer nach unten zeigen müssen. Wir üben uns in den verschiedenen Techniken wie ein Gletscher in unterschiedlichen Neigungen u. a. mit Steigeisen, Pickel und Eisgerät auf- und abwärts zu bewältigen ist. Am Abend eine Theorieeinheit Erste Hilfe, damit hier schon jeder fit ist für den Notfall, falls nach einem Hüttenabend einer nicht mehr stehen kann, wird er in die stabile Seitenlage gerollt.

Frühstücken um 4 Uhr am 12.07.2010.

Heute bietet sich der Pitztaler Urkund (3201m) zur Gradüberschreitung an. Wobei wir gleich mit der entsprechenden Seiltechnik - das gleitende Seil - vertraut gemacht werden. (Bei der Überschreitung fragt sich jeder schon, mit welcher Schubkarre dieser Schutthaufen wohl hier her gebracht wurde). Abends dann eine Ladung theoretischen Inhalts zum Thema Orientierung und Kartenlesen.





Bergsteigen/ Wandern

13.07.2010

Für diesen Tag ist schlechtes Wetter gemeldet. Unter realistischen Bedingungen wollen wir die Spaltenbergung lernen. So schlecht bildet sich das Wetter aber dann doch nicht ab und so konnte jeder in jeder Position einer Seilschaft die Spaltenbergung durchexerzieren. Wobei die Position dessen, der in die Spalte hüpfte, die beliebteste war. Abends hatten wir die hauseigene Kletterhalle ein Stündchen für uns gebucht.



aus dem Film »Vertical Limit« wurde von einem Teilnehmer zum Besten gegeben und am Abend übten wir die Selbststrettung aus einer Gletscherspalte in der Halle.



14.07.2010

Wieder sehr früh vor 4 Uhr raus. Die Petersenspitze (3484m) werden wir heute über die Nordwand bezwingen. Über einen abwechslungsreichen Zustieg über Gletscher, Fels und Firn führt die Tour bis hin zum letzten Steileisstück der Nordwand, die mit Pickel und Eisgerät zu bewältigen ist. Mit Bravour und sportlichen Zwischensicherungsabständen zeigen uns unsere Vorsteiger Beppo und Stefan wie's geht. Beim Abstieg wird wieder etwas Technik geübt. So faszinierende Dinge wie die Selbstausdrehende Eisschraube z.B. (Teufelswerk!!!) Auch die High Society der Bergwelt war im Taschachhaus vertreten und wir haben dem Vortrag von Jörn Heller über die Erst-Begehung des Monte Sarmiento in Feuerland gelauscht. 30 Expeditionen vor Robert Jasper und Jörn Heller sind an diesem Berg gescheitert.

15.07.2010

Im Gletscherbruch proben wir verschiedene Seilschaftstechniken. Auch ein Ausschnitt

16.07.2010

Der letzte große Tag für die letzte große Tour. Das bedeutet: Augen auf um 3:30 Uhr, frühstücken um 4 Uhr. Heute haben wir uns den Eiskastenkopf (3299m) über den Südgrad vorgenommen. Den Abstieg nehmen wir über den Mittleren Eiskastenferner. Eine Tour in der wir alle unsere gelernten Techniken einbringen müssen. Von Fels und Gletscher über Firn und Abseilpisten etc. alles enthalten. Nach 11 Stunden sind wir mit mehr oder weniger schweren Beinen wieder an der Hütte.

Jetzt ist auch eine Runde Marillenschnaps nicht mehr zu umgehen. Abends genehmigen wir uns alle ein Bierchen mehr...

17.07.2010

Mal wieder ausschlafen bis 7:00 Uhr. GRINS. Gemütlich frühstücken und der Ausflug in die Österreichische Gletscherwelt neigt sich dem Ende zu.

Die Wahl des Taschachhauses als Hütte war für so einen Kurs genial. Super Verpflegung, saubere Zimmer, Seminarräume und Kletterhalle. (Und wenn die dort jetzt noch lernen, dass beim Radler zuerst das Bier und dann die Limo eingesehen wird, ist es nicht zu toppen ;o)))

Und auch Marcus, unser Führer, hat unserer





Bergsteigen/ Wandern



Meinung nach echte Maßstäbe für weitere dieser Veranstaltungen gesetzt. Ihm auch ein herzlicher Dank und ein „dreifach Hoch“ für die Organisation und spannende und vor allem praxisorientierte Einblicke ins Hochtouren gehen.

*Bericht: Nicole Grill
Fotos: Marcus Lorenz*

Basiskurs »Alpines Bergwandern«

Eine Hüttentour im Karwendelgebirge: Urige Unterkünfte, sympathische und aufgeschlossene Wandergesellen, eindrucksvolle Landschaften mit schroffen Felsen, Sonne, Gewitter, Schneefelder und seilversicherte, ausgesetzte Steige. Vom Krackseln bis zum Genusswandern war alles dabei. So nebenbei erfuhren wir Wissenswertes zur Routenplanung und zur Wetterkunde. Sogar die Blumen der Alpen bekamen wir von Anne und Heinrich gezeigt und erklärt. Wer hätte gewusst, dass der Enzianschnaps aus der Wurzel des gelben und nicht aus dem blauen Enzian gemacht wird? Und dass die gelbe

Enzianpflanze über einen Meter hoch werden kann?

Aber ganz von vorne: Zum Theorie- und Pra-



xistag und um sich kennenzulernen, trafen wir uns am Samstag, 12. Juni, in den Räumen der Geschäftsstelle des DAV in Aschaffenburg. In fünf kurzweiligen Stunden lernten wir den Inhalt von Annes und Heinrichs Rucksäcken kennen, Karten lesen, Routen planen und berechnen und auf was man beim Kauf von neuen Schuhen usw. achten muss. Nachmittags ging's dann ins Felsenmeer in den Odenwald. Erst mal Gymnastik, Dehnungs- und Gleichgewichtsübungen zum Auflockern. In Wanderklamotten und

BARFUSS ÜBER DIE ALPEN

LIVE MULTIVISION
MIT MARTL JUNG
SA. 19. MÄRZ 2011
17.00 UHR
MAINTALHALLE
MAINASCHAFF



WWW.ADVENTURE-EARTH.DE



Bergsteigen/ Wandern

mit vollbepacktem Rucksack erklimmen wir schließlich die riesigen Felsbrocken. Als wir uns am Abend voneinander verabschiedeten, waren alle spürbar begeistert und voller Vorfreude auf die Tour.

Mit dem Zug ging es am Samstag, 3. Juli, nach Mittenwald. Unterwegs verteilte Heinrich schon eifrig Hausaufgaben: So sollte Christina schon mal das Buch über Wetterkunde studieren, er wolle sie dann später abfragen. Horst durfte sich mit den Alpenblumen beschäftigen. „Wir sind ja schließlich nicht zum Spaß da.“

Gegen halb zwei mittags kamen wir in Mittenwald an. Bei rund 30 Grad im Schatten machten wir uns gleich auf den Weg Richtung Hochlandhütte. Der Weg war leicht zu gehen - Schotterstraße und Waldwege - nur die permanente Steigung machte uns bei dem Sommerwetter zu schaffen. Nach zweieinhalb Stunden Gehzeit und 700 Höhenmetern kamen wir gerade rechtzeitig zur zweiten Halbzeit des Spiels Deutschland-Argentinien auf der Hütte an (immerhin gab es dort ein Radiogerät, und jemand hatte eine Vuvuzela im Gepäck). Deutschland gewann mit 4:0, und so verbrachten wir den Abend gut gelaunt vor der Hütte und genossen die

letzten Sonnenstrahlen des Tages und das traumhafte Panorama. Nur Harald und Jochen mussten arbeiten: Schließlich war die Route für den nächsten Tag noch zu berechnen!

Am Sonntag starteten wir um 7:40 Uhr. Zunächst ging es bergauf auf einen Sattel auf einer Höhe von 1989 Metern. Nach einer kurzen Verschnaufpause führten uns Anne und Heinrich über Schotter- und Firfelder im Wörnerkar. Und es wurde noch anstrengender und anspruchsvoller: Spätestens am seilversicherten und ausgesetzten Gjaidsteig war uns klar, warum diese Tour schwarz markiert war. Und wir waren wirklich dankbar, dass das Gewitter erst am Nachmittag kam. Im strömenden Regen kämpften wir uns weiter durch ein Gebiet mit Latschenkiefern und steilen, rutschigen Wurzelwegen. Um 16:45 Uhr kamen wir endlich am Karwendelhaus an. Das leckere Drei-Gänge-Menü am Abend hatten wir uns redlich verdient.

Am Montag um 8:15 Uhr nahmen wir den dritten und letzten Wandertag in Angriff. Auf dem leicht zu gehenden Adlerweg durch idyllische, hügelige Landschaften ging's zunächst über den kleinen Ahornboden zur reizvoll gelegenen Falkenhütte (1848 m).



Dort zwei Stunden Mittagspause. Die urig-gemütliche Hütte mit dem fantastischen Blick auf die gigantischen Lalidererwände hätten wir gerne noch länger genossen. Aber fast drei Stunden Wanderung lagen ja noch vor uns. Nach einigen kleinen Anstiegen und einem langen Abstieg kamen wir um halb fünf zum Alpengasthof Eng im großen Ahornboden.

Dort angekommen, erholten wir uns erst einmal im Wellness-Bereich mit





Bergsteigen/ Wandern



Dampfbad. Dem heftigen Muskelkater in den Oberschenkeln konnten wir aber trotzdem nicht entgehen.



Am Dienstag durften wir ausschlafen, lange frühstücken und uns dann so langsam auf die Heimreise machen, natürlich nicht ohne Abstecher im Biergarten in München. So ließen wir unsere Hüttentour gemütlich und harmonisch ausklingen.

Bericht & Fotos: Silke Heinbücher

Zillertaler Runde – Berliner Höhenweg 4. – 11.9.2010

Wanderleiter: Heinrich Schwind

Teilnehmer: Thomas Ballmann, Gruscha Burgmaier, Thomas Goldhammer, Willi Kilgenstein, Rolf Sannemann, Stefan Seibold, Roger Warmuth

4. September, Aschaffenburg Hauptbahnhof – Gamshütte

Den größten Teil unserer ersten Etappe überwinden wir bequem mit Eisenbahn und Bus und erreichen Mayrhofen bzw. Finkenberg (hier startet die Tour) um 12.45 Uhr. Von nun an wandern wir, nicht mehr ganz so bequem, von Finkenberg Teufelsbrücke (900 m) über den Hermann Hecht Weg [533] zur Gams-

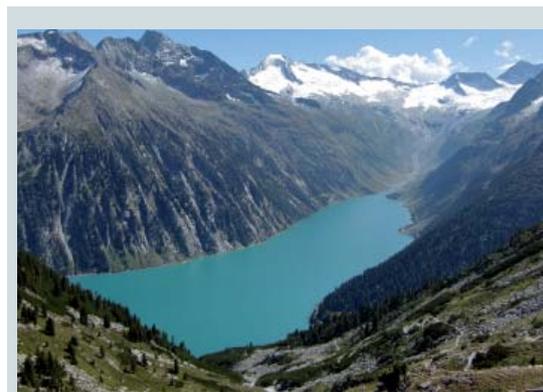
hütte (1921 m). Nach zahlreichen Kehren im Wald erreichen wir nach 3 Stunden Gehzeit die Gamshütte.

5. September, Gamshütte – Friesenberghaus

Um 7.45 Uhr starten wir, denn ein langer Weg (14 km) liegt vor uns. Nach einem kurzen Anstieg (100 m) zweigt der Berliner Höhenweg [536] nun links ab. Über steile Grasflanken und Schneefelder im ständigen Auf und Ab und kurz nach der Feldalm erreichen wir gegen 11.15 Uhr die Pitzenalm (1871 m). Nach lecker Käsebrötchen und Hollersaft setzen wir unseren Weg mit herrlichem Panorama auf die Zillertaler Alpen fort. Nach 1300 Höhenmetern und 9 Stunden Gehzeit kommen wir am Friesenberghaus (2498 m) an.

6. September, Friesenberghaus – Furtschaglhaus

Kleine Planabweichung am Morgen, bevor wir unseren Weg fortsetzen, haben wir beschlossen, den Steinmandl auf dem Petersköpfl (2687 m) einen Besuch abzustatten. Hunderte Skulpturen jeglicher Form erscheinen im morgendlichen Nebel gespenstisch und irgendwie mystisch. Unser kleiner Abstecher dauerte 1,5 Stunden, sodass wir um 9.45 Uhr Richtung Olperer Hütte (2388 m) aufbrechen können [526].



Schlegeisstausee mit Schlegeiskees



Bergsteigen/Wandern

Erst steil bergan ca. 200 m, dann allmählich abfallend erreichen wir die Olperer Hütte rechtzeitig zum Mittagessen um 12.00 Uhr;o). Nachdem unser Hunger und Durst gestillt war, steigen wir in 1,5 h mit herrlichem Blick auf den Schlegeiskees zum Schlegeisstausee (1782 m) ab [502].

Auf einem Fahrweg am See entlang, später in steilen Serpentinien erreichen wir nach 6 h 15 min und 956 m (incl. Petersköpfl) das Furt-schaglhaus (2295 m).

7. September, Furt-schaglhaus – Berliner Hütte
Wieder um 7.45 Uhr steigen wir anfangs über Grashänge, später durch Schuttflanken zum Schönbichler Horn auf [502]. Bei Temperaturen um 0°C erreichen wir nach kurzer Kletterpartie um 10 Uhr das Schönbichler Horn (3134 m).

Von der sagemumwobenen tollen Fernsicht können wir bei Nebel nur träumen und uns vorstellen, wie es gewesen wäre. Seilversicherung geht es nach dem Gipfel über Schneefelder, über den Schönbichler Grat zur Berliner Hütte (2042 m). Hierbei wurden die ersten Steinböcke gesichtet. Um 14.45 Uhr kommen wir von einem kurzen Regenschauer durchnässt nach 7 Stunden Gehzeit und 955 Höhenmetern an der Hütte an. Am Abend erreicht uns Stefan, der leider den ersten Teil unserer Tour nicht mitgehen konnte.

8. September, Berliner Hütte – Greizer Hütte
Nach einem Geburtstagsständchen für Roger zieht es uns wieder hinaus, dem Berliner Höhenweg zu folgen. Unser Weg [502] führt uns vorbei am Schwarzsee (2472 m) und dann in steilen Serpentinien weiter bis zur Mörchner-scharte. Im Abstieg wieder teilweise seilversichert und in Serpentinien hinunter in den Flötengrund, der am Ende des Abstieges nur über eine Aluleiter zu erreichen ist. Im Tal war eine Notreparatur von Rolfs Wanderschuhen nötig, da sich die Sohlen lösten. Dank Kabel-

binder konnten wir um 15.10 Uhr nach 1440 Höhenmetern und 7,5 Stunden die Greizer Hütte (2227 m) erreichen. Die abgelösten Sohlen wurden hier mit Schnellbauschrauben sicher befestigt, sodass auch Rolf die Tour bis zum Ende weiter gehen konnte.

9. September, Greizer Hütte – Kasseler Hütte
Schock – Neuschnee bis zur Hütte über Nacht. Nach Abwägen der Gefahren sind wir um 9.00 Uhr in Richtung Lattenscharte (2701 m) gestartet [502]. Trotz gespurtem Weg (dem Koch der Kasseler Hütte sei Dank) kommen wir auf dem rutschigen Blockfels nur langsam voran. Nach der Lattenscharte erreichen wir wieder schneefreies Gelände. Vorbei an der Elsenklamm geht der Weg den ganzen Talkessel ausgehend bis zur Kasseler Hütte (2178 m). Trotzdem man die Hütte ständig vor Augen hat, erreichen wir sie über eine luftige Seilbrücke erst nach 6,5 Stunden und 750 Höhenmetern um 15.30 Uhr.

10. September, Kasseler Hütte – Edelhütte
Heute verlassen wir wetterbedingt den Berliner Höhenweg (Aschaffener Höhenweg) und steigen um 7.45 Uhr ins Stilluptal ab [515]. An der Grüne Wand Hütte (1436 m) machen wir nach 2 Stunden Gehzeit eine kurze Rast. Danach starten wir mit dem Taxi und fahren bis kurz nach dem Stillupspeicher, wo der Weg [514] zur Edelhütte abzweigt. Schnell erreichen wir an Höhe und die Bergstation der Ahornbahn. Um 14.50 Uhr, kommen wir nach 1100 Höhenmetern und 3h 45 min (ab Stillupspeicher) an der Edelhütte (2238 m) an.

11. September, Edelhütte – Aschaffenburg
Auch die schönste Bergtour geht einmal zu Ende. Bei strahlend blauem Himmel verabschieden wir uns um 8.00 Uhr von unserer letzten Unterkunft und steigen in 1 Stunde zur Bergstation der Ahornbahn (1965 m) ab. Die weiteren 1300 m Abstieg machen wir, mit





Bergsteigen/ Wandern



einem herrlichen Blick in das Zillertal, mittels der größten Kabinenbahn Österreichs. Den Rest der Strecke bis nach Aschaffenburg vertrauen wir uns den Zugführern der Bahn an. Bei einer letzten Einkehr im Münchner Augustinerkeller mit einer Maß Bier und einem halben Hendl, lassen wir eine wunderschöne Tour ausklingen. Wir danken unserem Wanderleiter Heinrich für eine perfekte Organisation und Durchführung (Heinrich wir huldigen Dir).



Anm. Die gegangenen Höhenmeter wurden mittels barometrischen Höhenmessers ermittelt und weichen geringfügig von den Höhenangaben der Wanderführer/Tourenbeschreibungen ab. Die Wegnummern sind in eckigen Klammern angegeben.

*Bericht & Fotos:
Gruscha Burgmaier, Roger Warmuth*

Hintergrundinfos

www.naturpark-zillertal.at
www.zillertal-dav.de
www.tux.at

LICHTBLICK



Heyland^s. Unser täglich Bier.



Bergsteigen/ Wandern

*Teilnehmer: Christian Reischl, Margit und Udo Gertig, Alexander Giegerich, Frank Stapf, Thomas Kreß, Jupp Sickenberger, Uli Schmitt, Edgar Schreck, Martin Straub, Thomas Maier
Leitung: Walter Hofmann, Uschi Rudolph*

Klettersteige in den Sextener Dolomiten, Vie Ferrate im Schatten der Drei Zinnen vom 12.09. - 18.09.2010

Mit der Blechlawine stauen wir uns bei traumhaftem Spätsommerwetter ins Hochpustertal nach Misurina.

In der Nacht fängt es an zu regnen. Macht nix, wir verbringen den ersten Vormittag bei strömendem Regen in der Sextener Kletterhalle. Margit entpuppt sich als Klettermaxe und unser Senior Edgar turnt die Wände hoch, als hätte er es schon 100mal gemacht. Uli traut sich ihren ersten Vorstieg.

Nachmittagskaffee gibt's dann schon in der Sonne auf der Fonda Savio, die von unserer Unterkunft aus auf einem schönen Steig zu erreichen ist. Dort taut gerade der Schnee vom Vormittag auf der Terrasse.

Super Bergwetter haben wir beim Besteigen des Innerkofler-De Luca Klettersteigs. Ausgangspunkt ist das Refugio Auronzo. Traumhafter Blick über die Dolomiten auf dem Panoramaweg. Nach den dunklen engen Stollen mit vielen hohen Stufen beginnt der Steig mit einer Dusche an der Schlüsselstelle (braucht ihr noch Shampoo oder geht's auch so?). Dann folgt Genuss-Klettern bis zum Gipfel, dem Paternkofel. Mit Drei-Zinnen-Blick geht's zurück über den Schartensteig zur Drei Zinnenhütte und für die, die noch nicht genug haben toppen wir das Ganze mit dem Leiternsteig zum Toblinger Knoten.



Die Männer machen es mit lockeren Sprüchen, für Uli ist es eine echte Mutprobe. In unserer Alberga Dolomiti mit Ristaurante Tipico verwöhnt uns der Wirt mit phantasievollen Kreationen aus Dose und Tiefkühltruhe. Aber die Pasta ist reichlich und der Tafelwein gut. Alle sind gut gelaunt und locker drauf. Unsere müden Muskeln lockern wir am Mittwoch beim Aufstieg von Cortina zum Ferrata Strobel. Tolle Kletterei mit spektakulären Tiefblicken erwartet uns. Der Masochistenabstieg (1200 hm Geröll vom Feinsten) wird mit einem Supereisbecher in Cortina belohnt.

Donnerstagmorgen: Nebel an der Talstation der Seilbahn zum Monte Cristallo. Mit Sessel- und Tonnenlift (letzter TÜV wird 1970 vermutet) geht's zur Forcella Stounies auf 2918hm. Nach der ersten Leiter sind wir über den Wolken. Die Gratwanderung zum Cristallino auf gut gesichertem Steig ist ein Genuss. Hier oben in beinahe 3000 m Höhe wirken die Dolomiten unglaublich mächtig.

Die so spektakulär angekündigte Hängebrücke ist Kindergeburtstag für uns.





Bergsteigen/ Wandern



Auf alten Militärfpfaden führt uns der lange Weg Ivano Dibona in Abstiegen und vielen Gegenanstiegen mit immer wieder grandiosen Ausblicken bis zum Refugio Ospitale im Tal.

Dort duftet schon der Cappuccino aber Weizenbier ist aus... na so was!

In der Nacht wieder strömender Regen. Als es am Morgen nachlässt, steigen wir vom Misurinasee zur Fonda Savio auf. Von dort gehen wir den Bonacossa Höhenweg, dazwischen ein kleiner Klettersteig, bis zur Auronzohütte. Schade, dass sich die dicken Wolken nicht auflösen. Aber zumindest werden wir nicht wirklich nass.

Edgar, unser Senior, übernimmt die Führung, als Wum vorausjoggt, um den 16:00 Uhr Bus an der Hütte noch zu kriegen. Wir „Jungen“ hecheln hinterher und bewundern die Superkondition eines 70(!) jährigen. Der Bus ist trotzdem weg. Ein Pickup nimmt die Männer auf der Ladepritsche mit ins Tal (die haben ihren Spaß), wir Frauen steigen bei Thomas ins

bequeme, warme Auto.

In der Alberga großes Abschiedsessen, die Küche fährt noch mal alle Köstlichkeiten auf. Wie werden wir Panna Cotta mit Blueberries und Fleisch mit Mix vermissen Aber ich darf nicht unfair sein, es gab auch echt Leckeres wie Crespelle, Tiramisu, reichlich Pasta und und und...

Wir hatten richtig viel Spaß und immer ein sicheres Gefühl mit Uschi und Wum, unseren souveränen, gut gelaunten Tourenführern. Die Gruppe hat gut zusammengepasst, lauter konditionsstarke, nette, umgängliche, hilfsbereite Menschen.

Alle sind wir wieder heil zurückgekommen mit vielen wunderschönen Bildern im Kopf. Ich fand's richtig gut!

*Bericht: Uli Schmitt
Fotos: Uschi Rudolph*



Vereinsintern

Der Ausbildungsreferent informiert :

Das beiliegende Jahresprogramm der Sektion für das Tourenjahr 2011:

Unsere Tourenleiterinnen und Tourenleiter haben wieder mit viel Begeisterung und Engagement für Sie, liebe Sektionsmitglieder, ein vielfältiges Angebot zusammengestellt. Über eine rege Teilnahme an den Unternehmungen würden wir uns alle sehr freuen.

Hier noch einige Tipps:

- Nehmen Sie sich etwas Zeit und lesen das Programm in aller Ruhe durch. Es ist für jedes Mitglied ein Angebot dabei, mit Sicherheit auch für Sie.
- Nutzen Sie Ihre Chance, von kompetenten und hervorragend ausgebildeten Fachübungsleitern, Familiengruppenleitern, Jugendleitern und Wanderleitern begleitet und angeleitet zu werden. Nutzen Sie diesen Sicherheitsgewinn.
- Wenn Sie sich für die Teilnahme an einer Tour entschieden haben, melden Sie sich zügig an, denn die Teilnehmerplätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben. Ein Platz auf der Warteliste bei zu später Anmeldung ist erfahrungsgemäß immer sehr frustrierend.
- Melden Sie sich nur zu Touren an, denen Sie konditionell und bergsteigerisch gewachsen sind. (Die alpinen Anforderungen sind im Tourenprogramm ersichtlich) Ansonsten gefährden Sie sich und die Gruppe. Sprechen Sie im Zweifel vorher unbedingt mit dem jeweiligen Tourenleiter.

Walter Hofmann (Ausbildungsreferent)

WENN SIE HOCH HINAUF WOLLEN ,
dann Höhenmesser, Kompass, Schrittzähler und, und, und
...und die Brille zum Kartenlesen
von
MAIWALD OPTIK
INSTITUT FÜR OPTIK UND OPTOMETRIE
Roßmarkt 18 · 63739 Aschaffenburg · Tel.: (0 60 21) 2 38 79 · Fax (0 60 21) 21 89 75
MAIWALD OPTIK GMBH
Ihr Partner in den Bergen





Tourenbericht Karnischer Höhenweg, 14.-19.08.2010 mit Andreas Sickenberger

14.08.2010:

Unter dem Motto „Mein Osttirol – Unterwegs auf dem Karnischen Höhenweg“ hatte Andreas Sickenberger für seine Tour geworben. Sechs DAV´ler – wanderfreudig und voll Vorfreude – hatten sich dafür angemeldet. Der erste Tag lässt sich wunderbar an – ohne Stau sind wir in weniger als 7 Stunden am Ausgangsort, nämlich in Sillian, angekommen. Dort genießen wir ein leichtes Mittagessen (für manche nur ein Ankunftsbeer) im Sonnenschein und starten dann zum Aufstieg auf die Leckfeldalm. 800 Höhenmeter in zweieinhalb Stunden und das bei Sonnenschein und immer schwüleren Temperaturen. Die Etappe auf waldigen Wegen, vorbei an Himbeersträuchern und meist im Schat-

ten ist sehr schön. Allerdings: Für die Schlusslichter wird es auf den letzten Metern feucht – der erste Regen! Leider, leider sollte es eher unbeständig weiter gehen.

15.08.2010:

Der Wetterbericht ist zuverlässig: Nach einer Regennacht sollte es im Laufe des Vormittags besser werden. So starten wir um 9:30 Uhr nach einem leckeren Frühstück von der Leckfeldalm gen Sillianer Hütte (2447m), die wir eineinhalb Stunden später erreichen. Nach einem ersten Schnäpschen geht es weiter, immer auf dem österreichisch-italienischen Grenzverlauf. Die Sonne versucht ständig, sich durchzusetzen. Teilweise gelingt ihr das, aber ein starker Wind verhindert Sommergefühle. Von Fernsicht kann in der Regel keine Rede sein. Stattdessen stürmt es immer mehr. Gegen Mittag sogar so sehr, dass wir meist in Wolken laufen und uns regelrecht gegen den Wind stemmen müssen. Zum Glück sind wir



Bergsteigen/Wandern

nicht allzu lange unterwegs und kommen nach weiteren drei ein viertel Stunden an der Obstanzerseehütte (2380m) an. Hier pfeift der Wind unters Blechdach und rüttelt an den Fensterläden, dass es eine wahre Pracht ist! Den Abend verbringen wir in der kleinen Gaststube bei reger Unterhaltung am gemeinsamen Tisch. Die zweite Schnapsrunde ist natürlich ein „Muss“ und die anschließende Nächtigung im Lager sehr erholsam.

16.08.2010:

Abmarsch um 8 Uhr bei kaltem Regen, der sich rasch in Graupelschauer verwandelt. Es geht gut 500 m aufwärts im Nebel, der sich mehr und mehr verdichtet. Es ist verflixt kühl. Doch da wir flott unterwegs sind, schwitzen wir trotzdem ein wenig.

Die Pfannspitze auf 2678m ist heute unser Gipfel – im kalten Nebelwind. Prompt kommt zum Abstieg kurz die Sonne raus, was uns veranlasst, doch schnell ein Foto zu schießen. Der Wind bläst teilweise bitterkalt und die Sicht beträgt gerade mal 10m.

Die Filmoor-Standschützen-Hütte (2350m) unterwegs war ein kulinarisches und wärmendes Erlebnis: klein, urig, leckere Gerichte frisch zubereitet und überhaupt eine äußerst umfangreiche Speisekarte inklusive zahlreicher Erläuterungen (Warum zum Beispiel ist eine magnesiumhaltige Gemüsesuppe beim Wandern so hilfreich?). Die Hütte wird täglich aus dem Tal per Rucksack beliefert – eine stolze Leistung!

Im Graupelschauer geht's weiter und tatsächlich: Das Wetter wird besser! Eine ganze Weile laufen wir im Sonnenschein, der richtig gut tut.

Am Ende kommen wir in gut viereinhalb Stunden reiner Gehzeit an der Porzehütte (1942m) an. Auch heute nächtigen wir im Lager. Während draußen wieder heftiger Regen einsetzt, erfreuen wir uns am Ofenfeuer in der alten Gaststube.



Ein unbekannter Bergsteiger hielt das Ganze fest

17.08.2010:

Endlich gutes Wetter! Ein toller Sonnenaufgang ist vom Lager aus schon zu sehen und Andreas treibt ein wenig, damit wir bereits um 7:50 Uhr losmarschieren. Heute kommt's drauf an – der längste Tourentag steht uns bevor und der Wettergott ist uns hold. Nach 150m Aufstieg genießen wir eine tolle Sicht, unter anderem auf die Sextener Dolomiten. Gemütlich marschieren wir in gut acht Stunden zum Tagesziel Hochweißsteinhaus (1867m). Eine Mittagsrast in der Sonne mit anschließendem Gipfelsturm (Hochspitz, 2580m) vollenden den Genuss. Unterwegs ist eine Schafherde mit ca. 500 Stück Vieh zu sehen und immer wieder ein weiter Blick über österreichische wie italienische Gebirgszüge. Der Höhenweg verläuft auf ungefähr 2400m. Nur der anschließende Abstieg fordert konditionell Tribut, denn es geht 400m steil bergab.

18.08.2010:

Die heutige Tour zur Wolayerseehütte (1960m) ist landschaftlich sehr schön und





Bergsteigen/ Wandern



abwechslungsreich: Waldwege, Almgebiete, Steinfelder. Nach gut 200m Aufstieg am Tagesbeginn geht es länger bergab, bald erneut aufwärts und wieder bergab. Das Wetter hält und wir kommen gerade noch trocken an der Hütte an, nachdem wir den letzten schweißtreibenden Aufstieg hinter uns gebracht haben. Leider können wir oben den See nicht sehen – er liegt im Nebel, der uns nun schon recht vertraut ist. Was soll's, nach der warmen Dusche geht es allen gut und wir genießen den letzten Berghüttenabend. Manchmal verzieht sich sogar der Nebel für kurze Zeit und gibt den Blick auf das Wasser frei.

19.08.2010:

Abmarsch im Nebel, es nieselt ein wenig. Trotzdem ist das der Termin fürs Gruppenfoto. Links am See entlang geht es schließlich los, hinein in steinigtes Gelände und bergan. Mit der Zeit lichten sich die Wolken und als wir Richtung Valentin-Alm (1221m) durch Wiesenpfade absteigen wird uns klar, dass der Hochnebel im Gebirge hängt. Je weiter wir uns davon gen Tal entfernen, desto besser wird das Wetter! Die Mittagsrast an der Alm verbringen wir in der strahlenden Sonne. Nachher geht es zum letzten Mal bergauf: 500hm auf schmalen Wald- und Wiesenpfaden. Auf der Höhe dann herrliches Wandern bei Sonnenschein auf einem blumen- und wiesenbewachsenen Höhenweg mit vielen Erklärungsschildern zu den dort heimischen Pflanzen.

Die nächste Einkehr halten wir in der Enzianhütte und trinken ausnahmsweise Kaffee statt Schnaps. Fröhlich marschieren wir die letzten Meter bergab zum Lamprechtbauern, dem heutigen Nächtigungsdomizil und sitzen auch dort noch einige Zeit auf sonnenbeschienenen Bänken unter Nussbäumen im Freien. Die Bretteljause und der obligatorische Schnaps dürfen nicht fehlen. Heute sind

wir in beinahe luxuriösen Zweibettzimmern untergebracht und ruhen uns für die Rückfahrt aus.

20.08.2010:

Das Frühstück im Freien entschädigt für manche Wetterkapriole der letzten Tage. So gestärkt steigen wir ins Hüttentaxi ein, das uns nach Sillian zurückbringt. Dort steigen wir in die Autos und fahren – bei Sonnenschein – nach Hause.

Eines steht fest: Diese Tour sollten wir noch einmal gehen, denn das schöne Osttirol und seine Berge haben wir nur selten zu Gesicht bekommen. Was wir gesehen haben, hat Lust auf mehr gemacht.

Bericht & Foto: Annette Weigert

Teilnehmer: Helga, Patrizia, Rigobert, Dietmar, Erich, Fritz und Thomas

Dolomiten-Klettersteigwoche vom 11. – 17. Juli 2010 mit Edgar Stenger

Bei herrlichstem Wetter starten wir am 11.07. in Hösbach. Unser Ziel ist die Salei-Hütte am Sellapaß. Alle sind motiviert und hoffen auf eine schöne Woche. Störungsfrei verläuft die Fahrt. Na ja, nicht ganz. Der Regen in Italien hat schon etwas genagt.

Unsere Unterkunft ist traumhaft. Nach der Ausgabe der Zimmer und Bezug derselben, treffen wir uns auf ein Getränk und Besprechung der Woche. Für die 1. Tour ist der Masaré/ Rotwandklettersteig geplant.

Am 12.07. fahren wir nach einem sehr guten Frühstück zum Karerpaß. Mit der Paolina-Seilbahn sparen wir uns ein gutes Stück Weg nach oben. Gut behütet, die Sonne scheint, machen wir uns auf den Weg Richtung Steig. Leider ist dieser nicht so toll ausgeschildert, so dass wir ein Stück weit falsch laufen, was



Bergsteigen/ Wandern

unserem Erich nicht gut tut. Er holt sich eine Zerrung am Oberschenkel und kann nicht mit aufsteigen. Der Rest, unter Führung von Edgar, erklimmt dann den Klettersteig. Am Gipfel machen wir Rast. Hören wir da nicht Donnerrollen? Beschleunigt treten wir den Rückweg an. Gerade noch rechtzeitig, bevor der Regen einsetzt, erreichen wir die Bergstation. Zurück auf unserer Hütte erwarten uns ein erfrischendes Bad und ein sehr gutes Abendessen.

13.07.: Mit dem Auto zum Grödner-Joch, dort geparkt und auf geht es zum Pisciadú-Klettersteig. Deutlich anspruchsvoller als am Vortag geht es hier zur Sache. Viele Edelweisse säumen unseren Aufstieg. Erich macht weiterhin Zwangspause. Wir erklettern zügig, aber ohne Hast, die Route. Zum Schluss gibt es sogar eine Brücke zu überwinden. Kein Problem, außerdem ist die Hütte ja schon in Sicht und natürlich der Bezwingertropfen. Im

Sonnenschein machen wir an der Pisciadú-see-Hütte Mittagspause. Im vorgelagerten See spiegeln sich die nahe liegenden Berge. Traumhaft! Da für den späteren Nachmittag Unwetter angekündigt sind, verweilen wir nicht zu lange. Nach unserer Rückkehr legen Fritz, Patrizia und Thomas noch eine Sonderschicht ein. Sie laufen hoch zum Col Rodella, umrunden diesen halb und steigen über den relativ neuen Steig rund 300 Höhenmeter steil bergauf. Fritz muss dem Ganzen Tribut zollen und verliert seine Brille. Beim Abendessen gibt Edgar den Plan für die zwei nächsten Tage heraus.

Dieser sieht so aus, dass wir zunächst den Rodellasteig machen werden, dann auf dem Friedrich-August-Weg zur Tierser-Alpl-Hütte laufen. Dort ist für uns gebucht. Am übernächsten Tag dann der Laurenzisteig, welcher als schwierigster Klettersteig der Region gilt.



Bekleidung mit ihrem guten Namen. Gestickt, gedruckt,...

für Freizeit, Sport oder Beruf...
immer gut drauf
Einzelanfertigung, fürs Team,
oder in Serie...

Dennis Ermert
Edmund-Merz-Str. 3a
63864 Glattbach
fon +49 (0)6021 444799-0
contact@embcon.de
www.embcon.de

embcon





Bergsteigen/ Wandern



Wie geplant, bei geilem Wetter, starten wir am 14.07. in Richtung Tierser-Alpl-Hütte. Fritz, Patrizia und der immer noch angeschlagene Erich laufen schon mal zur Plattkofelhütte. Der Rest geht die verlorene Brille am Rodellasteig suchen. Und man glaubt es kaum, aber wir, das heißt Helga, findet Fritzes Brille im Steig, was diesen dann sehr erfreut. An der Plattkofelhütte treffen wir die Voraus-eilenden. Bei Fruchtjoghurt stärken wir uns für den weiteren Weg. Während Erich zurück zur Salei-Hütte wandert, stiefeln wir zu unserem Nachtquartier. Dort kümmert sich Edgar um unsere Zimmer. Keine Annehmlichkeiten wie in unserem „Hotel“. Nein, hier kommt doch tatsächlich so etwas wie das echte Hüttenfeeling auf. Gemischte Mehrbettzimmer, gemeinsamer Waschraum für alle und pro Stockwerk nur 2 Toiletten für 20 Personen. Da riecht man doch gerne mal ein wenig strenger.

Nach einer ruhigen Nacht und einem ordentlichen Frühstück steigen wir beizeiten auf den Berg. Wir sind die ersten am Einstieg. Kurze Erholung beim Anlegen der Ausrüstung mit Blick auf das Durontal. Schwierigste Stellen werden mühelos, bei ständigen Wechsel zwischen rauf und runter, gemeistert. Eine wahre Gratwanderung. Links und rechts geht es nahezu senkrecht mehrere hundert Meter in die Tiefe und wir schlendern auf einem gerade mal 30 cm breiten Pfad über die Gipfel. Rechts von uns erhebt sich majestätisch die Rosengartenspitze, vor uns thront der Kesselkofel, was will man mehr? Natürlich heil unten ankommen. Dies gelingt uns bravourös. An der Antermoia-Hütte erholen wir uns von den Strapazen der Kletterei. Vor uns liegt aber eine Hatscherei, die es in sich hat. Mehrere Stunden bergab und geradeaus bis Campitello nerven, sind aber unumgänglich. Mit der Gondel werden wir nach oben transportiert und steigen unterhalb des Col Rodella aus. Dann nur noch

wenige Meter bis zu unserem „Hotel“.

Ausgeruht und gestärkt fahren wir am 16.07. nach Wolkenstein. Der letzte Steig, eine letzte Anstrengung liegt vor uns. Sandro Pertini, Ex-Ministerpräsident von Italien, ist Namensgeber des Klettersteiges. Zwei Stunden höchster Schwierigkeiten stehen vor uns. Doch wie schon die Tage zuvor greift die Truppe, die heute von Erich verstärkt wird, sicher an den Fels. Kein Tritt geht fehl. Leider hat Helga heute passen müssen - Blasen. Im Schweiß unseres Angesichts erklettern wir die Wand. Zwischendurch treffen wir auf einen Vater mit seinem Sohn. Vater hat die Tour unter- und sein Sohn sich überschätzt. So hängen sie quasi in der Wand. Zurück geht nicht mehr und vorwärts will der Sohnmann auch nicht mehr. Fritz und Thomas nehmen sich der Sache an. Teilweise nur mit den Fußspitzen auf schmalem Fels, mit einer Hand am Seil haltend und mit der anderen den Sohn schiebend, bewegen wir uns und Vater/Sohn nach oben. Gott sei Dank ist heute nicht so viel los, so dass wir keine allzu große Behinderung darstellen.





Bergsteigen/ Wandern

Mit vereinten Kräften und gutem Zureden gelingt es uns schließlich, beide sicher und wohlbehalten nach oben zu bringen. Hat er sich zuvor vor Angst fast in die Hosen gemacht, so ist der Sohnemann am Gipfel schon wieder voller Tatendrang.

An der Stevia-Hütte gönnen wir uns eine längere Pause. Der dankbare Vater hat die erste Runde übernommen. Am Abend danken wir Edgar für diese grandiose Woche, die tolle Unterkunft und das perfekte Wetter. Auch er war mit uns sehr zufrieden. Beim Abschluss-Mau-Mau kommt noch mal super Stimmung auf.

Am nächsten Tag fahren wir sehr pünktlich und wider Erwarten störungsfrei nach Hause. Auf das Nachtreffen freuen wir uns alle schon.

Zum Schluss ein paar Hinweise zu den Klettersteigen.

Alle bewältigten Klettersteige sind in die Kategorie schwierig bis sehr schwierig einzuordnen. Es müssen zum Teil sehr steiles bis senkrecht Gelände, dazu ausgesetzte Passagen und überhängende Stellen überwunden werden. Nur für erfahrene Klettersteigler mit ausreichend Kondition und Kraft. Hier werden die Grenzen des normalen Kletterns erreicht und teilweise überschritten.

Berg Heil

Bericht & Fotos: Thomas Müller





Bergsteigen/ Wandern



*Wanderleiter: Heinrich Schwind
Teilnehmer: Claudia, Gudrun, Ottmar, Siggis,
Thomas B., Thomas G., Wolfgang*

In »König Ludwigs Jagdrevier« in den Ammergauer Alpen vom 19. bis 22. Juni 2010

Die Tour beschäftigte die Teilnehmer schon im Vorfeld, denn Heinrich versorgte uns per E-Mail mit düsteren Wetterprognosen (= nass + kalt). So richtig glauben wollten wir das bei passablem Wetter zu Hause wohl alle nicht. 10 km vor Füssen wurde die Prognose zur Wirklichkeit. Es goss in Strömen, deshalb packte Heinrich den Alternativplan aus: Statt von Füssen starteten wir von Neuschwanstein zum Tegelberghaus. Am Schloss vorbei, die uns teilweise ungläubig anschauenden Bustouristen hinter uns lassend, erklimmen wir regenschwer den Tegelberg, das Matratzenlager hatten wir für uns allein. Das mit Beamer an die Hüttenwand projizierte WM-Spiel Kamerun-Dänemark erzeugte heimelige private-viewing-Atmosphäre.

Die Stromversorgung über die nahe gelegene Bergstation der Seilbahn machte es möglich.

Am nächsten Morgen eine kleine Überraschung: 10 cm Schnee! Die geplante Höhentour war damit dahin, aber abbrechen wollte keiner. Aus unserer Idee „mit der Seilbahn ins Tal“ wurde nichts, die stand wegen schlechten Wetters still, nachdem der Betreiber vorher sicher gestellt hatte, dass wir keine Kinder dabei hatten. Für uns hatte der fürsorgliche Rat zu reichen, den „Schutzengelweg“ zu nehmen. Wieder im Tal ging es nach Taxifahrt und einem guten Essen hoch zur Kenzenhütte. An den Regen inzwischen gewöhnt, empfanden wir den Wechsel von Stark- zu Nieselregen als enorme Wetterbesserung.

Die Wassermenge führte auch dazu, dass Heinrich uns öfter kleine Einlagen offerierte: Bachüberquerung durch Balancieren auf einem Balken bzw. auf überschwemmten Trittsteinen. Er hat uns übrigens auch in die Regeln des Bergwanderns eingeweiht:





Bergsteigen/ Wandern

Überholen des Führers sowie die Begehung von „Abschneidern“ seien mit Höchststrafe belegt.

Zum Abend in der Kenzenhütte bestellten wir geschlossen Spaghetti - in Gedanken bei Sebastian Schweinsteiger, der sicher mit dem gleichen Essen seinen Spieleinsatz in Südafrika vorbereitete. Die Wirtsleute überraschten uns mit einem Dreigänge-Menü.

Von der Kenzenhütte mussten wir wegen der Wetterlage erneut ins Tal und dann wieder hoch. Kurz vor dem Ziel ein Schild mit „Gleich haben Sie es geschafft, noch 5 Minuten zur Brunnenkopfhütte“ – wie viele irrtümliche Besuche sind dem Entschluss, dieses Schild aufzustellen, wohl vorausgegangen? Unsere Hütte war diesmal eine echte Berghütte, gemütlich, wenn auch – oder vielleicht gerade weil – mit Waschgelegenheit und Toiletten draußen, mit vom Generator erzeugtem Strom, der gelegentlich ausfiel, wodurch die Kerzen auf den Tischen besser zur Geltung kamen – wieder waren wir die einzigen Gäste. Der Höhenweg zum Pürschling am nächsten Morgen war trotz immer noch andauerndem Regen eine schöne Tour, ab dem August-Schuster-Haus ging es dann nur noch bergab nach Unterammerrgau – und die Sonne gab es doch noch!

Fazit: Auch bei Mistwetter ist eine Alpentour schön, wenn alle trotzdem guter Laune sind und der Führer flexibel ist. Zudem gibt es kein Gedränge auf den Hütten. Hinab ins Tal und dann wieder hinauf anstelle der Höhenwege lässt auch das Konditionstraining nicht zu kurz kommen.

Noch ein Tipp: Bei schönem Wetter ist die Tour sicher auch empfehlenswert.

Bericht & Foto: Thomas Goldhammer

Wanderplan 2011

23.01.2011 »Kahlgrund im Winter«

Abfahrt: 12.30 Uhr am Kronberg-Gymnasium für Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 13.00 Uhr in Mömbris, Parkplatz Ölmühle

Organisation: Christa und Konrad Bendiek (Tel. 06029/8641)

Einkehr zum Abschluss

20.02.2011 »Rückersbacher Schlucht – Hörstein«

Abfahrt: 12.30 Uhr am Kronberg-Gymnasium für Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 13.00 Uhr an der Gaststätte »Schluchthof«

Organisation: Erika und Holger Rudolph (Tel. 06021/47563)

Einkehr zum Abschluss

20.03.2011 »Von Kälberau über die Randenburg zur Schönen Aussicht«

Abfahrt: 12.20 Uhr am Kronberg-Gymnasium für Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 13.00 Uhr in Alzenau-Kälberau am Bahnhof

Organisation: Rainer Telkemeier (Tel. 06029/6221)

Einkehr zum Abschluss

Hintergrundinfos

www.tegelberghaus.de/

www.berggasthof-kenzenhuetten.de/

www.dav-bergland.de/Brunnenkopf.html



Kletterwand und Boulderraum

Steigende Aufwendungen für Instandhaltung und Pflege unserer Kletteranlagen haben uns veranlasst, die Nutzergebühren neu zu kalkulieren.

Die **Jahreskarten** (Kombikarten für Kletterwand und Boulderraum) für das Jahr 2011 können zu folgenden Preisen in der Geschäftsstelle erworben werden:

Erwachsene:	€ 80,-
Jugend bis 17 Jahre:	€ 40,-
Kinder bis 13 Jahre:	€ 12,-
Mitglieder anderer Sektionen ab 18 J.:	€ 120,-
Bei Versand und Abbuchung wird ein Unkostenbeitrag von Euro 3,- pro Karte fällig.	

Öffnungszeiten des Boulderraums:

365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag !!!

Öffnungszeiten der Kletterwand

(außerhalb der bayerischen Schulferien):

Montag	18.00 – 20.00 Uhr
Dienstag	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	20.00 – 22.00 Uhr
Freitag	18.00 – 22.00 Uhr

Die sportkletterbegeisterte Jugend (ab 14 Jahre) trifft sich jeden Montag und Dienstag an der Kletterwand. Mittwochs kommt dort die Sportklettergruppe „Klettermax“ zusammen. Freitags von 18.00 – 20.00 Uhr ist Familienklettern mit Kindern (auch Kleinkindern).

Klettergarten Straßbessenbach neue Parkplatzregelung

Nachdem es vermehrt zu Beschwerden bezüglich der Parksituation am Friedhof Straßbessenbach gekommen ist, wurde die Angelegenheit mit den Kletterern und der Gemeinde Bessenbach besprochen.

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Nachdem auch die Kletterer in die Diskussion einbezogen wurden, sollen nur die Stellplätze am Friedhof entlang der Steigstraße von diesen benutzt werden.





Vereinsintern

Wir begrüßen folgende neue Mitglieder in unserer Sektion

Stand 09.11.2010

Albert Maike, Haibach
 Bachmann Lukas, Sulzbach
 Berger Alexander, Bessenbach
 Eichhorn Julia, Johannesberg
 Feder Manfred, Obernburg
 Hain Ida, Aschaffenburg
 Heer Timon, Lohr
 litschka Armin, Karlstein
 Kaiser Benjamin, Goldbach
 Kaiser Tabea, Goldbach
 Kunkel Padric, Bessenbach
 Magnago Julian, Wenigumstadt
 Maier Thomas, Aschaffenburg
 Nagel Thomas, Bessenbach
 Noll Karlheinz, Weibersbrunn
 Plönissen Katharina, Haibach
 Plönissen Rainer, Haibach
 Ruff Christian, Rüdenu
 Schmitt Claus, Goldbach
 Schuler Jan, Mömlingen
 Schuler Tilo, Mömlingen
 Schwager Helmut, Eschau
 Stehr Juliane, Aschaffenburg
 Torchiani Ingo, Oberdiebach
 Wasserer Inga, Erlenbach
 Zimlich Fabian, Klingenberg

Arz Simon, Kleinwallstadt
 Baumann Daniela, Lützelhausen
 Bergmann Gaetano, Johannesberg
 Eichhorn Luca, Johannesberg
 Gellner Tina, Weibersbrunn
 Hallstein Ute, Haibach
 Hinsche Torsten, München
 Kaiser Annemarie, Heigenbrücken
 Kaiser Leonard, Aschaffenburg
 Kaiser Ulrich, Aschaffenburg
 Ludwig Andreas, Geiselbach
 Magnago Luca, Wenigumstadt
 Metzger Quirin, Großostheim
 Nees Josef, Krombach
 Nöthel Olaf, Laufach
 Plönissen Katja, Haibach
 Rehren Jonas, Aschaffenburg
 Scheuermeyer Philipp, Haibach
 Schmitt Sylwia, Goldbach
 Schuler Leander, Mömlingen
 Schumacher Jörg, Haibach
 Staab Christiane, Heinrichsthal
 Thum Imke, Aschaffenburg
 Trützler Philipp Wolfgang, Miltenb.
 Zeisberger Ralf, Aschaffenburg

Aufsatz Andreas, Aschaffenburg
 Becker Kornelia, Aschaffenburg
 Brückner Jörg, Hösbach
 Endres Daniela, Aschaffenburg
 Groetzki Jochen, Mainhausen
 Hartmann Maximilian, Mömbris Jed
 Hollstein Bettina, Aschaffenburg
 Kaiser Benedikt, Aschaffenburg
 Kaiser Luisa, Aschaffenburg
 Kress Niklas, Hösbach
 Magnago Alexandra, Wenigumstadt
 Magnago Marcel, Wenigumstadt
 Müller Jasmin, Aschaffenburg
 Nees Michaela, Krombach
 Plönissen Carl Leonard, Haibach
 Plönissen Maximilian, Haibach
 Roth Felix, Hösbach
 Schmelzer Niklas, Hösbach
 Schuler Anja, Mömlingen
 Schuler Sven, Mömlingen
 Schwager Helmut, Eschau
 Staab Konrad, Heinrichsthal
 Titz Jasmin, Goldbach
 Ullrich Anja, Aschaffenburg
 Zimlich Anna, Klingenberg



Die neue Biwakhütte am Aschaffener Höhenweg

Besucher auf alpenverein.de wurden durch den DAV am 12. Oktober 2010 über die wieder errichtete Biwakhütte am Aschaffener Höhenweg informiert:

„Mit Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helfer aus der Sektion sowie in Zusammenarbeit mit der ARGE Zillertaler Höhenwege wurde im August und September 2010 das neue Biwak erbaut.“
Über die Arbeitseinsätze war bereits im vor-

herigen Mitteilungsheft einiges zu erfahren. Tatsächlich war es dem Team der ARGE um unseren Wegebetreuer Andreas Kreidl vorbehalten, für den endgültigen Aufbau der Hütte zu sorgen. Dieser erfolgte im Wesentlichen am letzten Augustwochenende.

Seit dem 06. September kann das Biwak wieder uneingeschränkt benutzt werden. Das Holz des Vorgängerbaus dient als Brennholz (6 kW-Holzofen). Eine LED betriebene Photovoltaikanlage sorgt für die nötige Innenbeleuchtung. Als Matratzenbezug (Stockbett, 110x200cm) wurde Malerflies verwendet.





Kochgeschirr, Notproviant (Tee und Zucker) und einige Teelichter sind vorhanden. Auf unnötigen Komfort wurde verzichtet. Die bescheidene, aber funktionale Ausstattung wird dem Standort und dem Anspruch an die Begeher des Höhenweges gerecht.

Die Finanzierung der Biwakhütte wurde ermöglicht durch Beihilfen des Ressorts Hütten und Wege im DAV, Zuwendungen aus dem Etat der ARGE Zillertaler Höhenwege sowie Eigenmitteln der Sektion. Sie steht im Eigentum der DAV Sektion Aschaffenburg auf fremdem Grund auf 2.135m Seehöhe (GPS Koordinaten Länge/Breite 11.932636/47.086867) und darf somit als höchst gelegenes Bauwerk Aschaffenburgs bezeichnet werden.

Der Aschaffener Höhenweg, früher auch Siebenschneidensteig genannt, ist ein großartiger Höhenweg, dessen traditioneller Name einiges über seinen Charakter aussagt. »Sieben Schneiden« müssen auf 14 km Länge überwunden werden. Dieser hochalpine Übergang wird nach dem Tiroler Wegekonzept als „Schwerer Bergweg“¹ eingestuft. des Biwaks zu einer Pause ein.

Wegen der grandiosen Landschaft wird empfohlen, den Weg von der Edelhütte zur Kasseler Hütte zu begehen. So hat man die Gletscher und das Panorama des Zillertaler Hauptkammes immer vor sich. Bei schönem Wetter lädt die Sonnenbank an der Südseite des Biwaks zu einer Pause ein.

Jens Fröhlich

Hintergrundinfos

1 Schwere Bergwege sind schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Versicherte Gehpassagen und einfache Kletterstellen erfordern den Gebrauch der Hände. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.

www.naturpark-zillertal.at

www.alpenverein-aschaffenburg.de

Locations (Allgemeine Informationen zum Aschaffener Höhenweg)

Bilder zum Baueinsatz der Sektion sind im Forum unter "Alben" hinterlegt.

Alpenvereinsjahrbuch Berg 2011

Das neue Alpenvereinsjahrbuch kann für einen Preis von für 15,80 EUR in der Geschäftsstelle erworben werden. Auch an den Vortragsabenden werden wir Exemplare für Sie bereithalten.

Auszüge aus dem Inhalt: Das Top-Thema lautet „Alpine Kultur – Alpine Museen“, das Gebietsthema „Verwall“ (mit Alpenvereinskarte 28 „Verwallgruppe“). Weitere Themen u. a.: Bergsport heute: Thomas und Alexander Huber – Eternal Flame, Hüttentrekking in den Ostalpen; Kultur und Wissenschaft: Doping im Bergsport; Alpine Geschichte: Bergsteigerdörfer im Großen Walsertal; Forum Alpenverein: Klettern mit Multiple Sklerose, Windelträger im Gebirge u.v.m.





Vereinsintern

DAV-Stammtisch

Jeweils am **1. Dienstag im Monat um 18.30 Uhr** trifft sich der DAV-Stammtisch der Sektion in der »**Schöntal-Weinstube**«, Lindenallee 3 in Aschaffenburg. Neue Gäste sind herzlich willkommen.

AB-Skier-Stammtisch

An jedem letzten Montag im Monat (nächster Termin 31.01.2011) treffen sich die Skifahrer und Skitourengänger unserer Sektion ab 19 Uhr in der Theaterklausur (Metzgergasse 7, Aschaffenburg).



Biker-Stammtisch

Jeweils am 1. Montag im Monat treffen sich die Mountainbiker unserer Sektion ab 20 Uhr im »Einstein« (Roßmarkt 36, Aschaffenburg). Wir erzählen uns Anekdoten von glorreichen Fahrten und planen die eine oder andere gemeinsame Unternehmung. Unsere Homepage lautet www.ab-biker.de; dort kann man sich auch für den Newsletter eintragen.

Hüttenschlafsäcke:

Wir verkaufen Hüttenschlafsäcke aus Baumwolle: hell für € 11,50, kariert für € 13,00. Verkauf über die Geschäftsstelle Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg, Telefon (06021) 24081

Internet

Sie finden unsere Sektion auch im Internet. Besuchen Sie uns unter: www.alpenverein-aschaffenburg.de

Mitgliedsausweise und Jahresbeitrag 2011

Der Bankeinzug der Jahresbeiträge 2011 erfolgt Anfang Januar 2011.

Wie bereits 2010 werden die neuen Mitgliedsausweise erst im Februar direkt von der Druckerei verschickt. Bitte kontrollieren Sie in dieser Zeit unbedingt Ihren Posteingang! Ihr alter Ausweis bleibt so lange gültig.

Mitgliedsausweise sollten nicht verloren gehen. Eine Neuausstellung ist zwar möglich, jedoch müssen wir dafür einen Selbstkostenpreis von **€ 5,00** in Rechnung stellen. Die wenigen **Barzahler** werden gebeten, ihren Beitrag bis zum **15.01.2011** auf unser Konto einzuzahlen (Volksbank Aschaffenburg eG, BLZ: 795 900 00, Konto-Nr: 72001) oder uns eine Einzugsermächtigung zu erteilen.

OutdoorBasarAlpenverein

Der Alpenverein Aschaffenburg stellt mit diesem Basar allen Mitgliedern eine Plattform zum Verkauf von gebrauchten Outdoor-Artikeln zur Verfügung. Ganz nach dem Motto »Alt und unnützig? Bring's zum OBA, der macht was draus!« oder »Schau doch mal bei OBA rein!«

Die Einstellung ist gratis. Wie es funktioniert findet ihr auf unserer WebSite unter www.alpenverein-aschaffenburg.de.

Mitteilungen online

Sie wünschen Ihre Sektionsmitteilungen zukünftig ONLINE statt per Post?

Einfach eine kurze E-Mail an **DAV-Aschaffenburg@t-online.de** mit dem Betreff »Online-Mitteilungen« abschicken – am besten von der E-Mail-Adresse, an die Sie den Online-Versand wünschen. Ab dem nächsten Versand erhalten Sie Ihre Mitteilungen automatisch per elektronischer Post.





Vortragsprogramm 1. Halbjahr 2011

Montag, 17. Januar 2011

Referent: Hinrich Grube - Salzburg, A

» Märchenhaftes Berchtesgadener Land«

Der preisgekrönte Bergfotograf Hinrich Grube entführt seine Zuschauer in die märchenhafte Bergwelt Berchtesgadens. Dabei geht es auf Wanderungen zu Bergseen, malerischen Aussichtskanzeln um den Königsee bis hin zu den entlegensten Winkeln der Röh und des Steinernen Meeres. Aber auch wenig bekannte Aussichtsgipfel wie Kammerling Horn, Hirschwiese oder die Teufelshörner werden besucht.

Ferner wird der Referent alpine Kletterrouten an Untersberg und Hochkalterer sowie am Watzmann vorstellen. Der alpinen Tierwelt widmet der Fotograf ebenfalls seine Aufmerksamkeit. Bei den Fotografien kam es immer wieder zu außergewöhnlichen und spannenden Begegnungen zwischen Mensch und Tier.

Die PC-programmierte Diashow der Extraklasse ist mit digitalem Sound und Naturgeräuschen unterlegt. Lassen Sie sich zu einem faszinierenden Vortragsabend entführen.

Montag, 21. Februar 2011

Referent: Michael Wärthl - Neubiberg, D

»unterweXtrem«

Ein außergewöhnlicher Vortrag des gebürtigen Münchners Michael Wärthl führt Sie zu den schönsten und schwierigsten Bergen der Welt. Die Kamera ist schon seit 20 Jahren sein ständiger Begleiter auf allen Fernreisen und Expeditionen. Der Referent gehört seit Jahren zu den weltbesten Allroundbergsteigern. Unter anderem ist er bis heute der jüngste Bergsteiger der je den Gipfel des K2 8611 m ohne Sauerstoff erreicht hat.

Sein neuester Vortrag unterweXtrem entführt Sie zu den schönsten und schwierigsten Bergen der Erde. Die Reise führt auf die Gipfel des Gasherbrum II 8035 m, der Ama Dablam 6856 m und des Nanga Parbat 8125 m bis hin zum Berg der Berge, dem K2 8611 m. Darüber hinaus sehen sie Bilder über eine gescheiterte Expedition an der Nordflanke des Kangchenzönga 8586 m.

In modernster Digitaltechnik mit musikalischer Untermalung vorgetragen wird es für Sie ein unvergesslicher Abend werden.

Unsere Vorträge finden montags jeweils um 19.30 Uhr im Saal des Martinushauses Aschaffenburg in der Treibgasse 26 statt.



Eintritt 4 €, Nichtmitglieder 6 €, DAV-Jugend freier Eintritt

Näheres zum Ablauf und den Referenten finden Sie auch in der Tageszeitung oder im Internet: www.alpenverein-aschaffenburg.de.

Möchten Sie elektronisch über unsere Vorträge informiert werden, dann senden Sie bitte ein E-Mail an dav.vortraege-info@t-online.de.





Vereinsintern

Sportgruppe - Laufen, biegen, stretchen, alles ist Action



Der Alpenverein ist nicht nur Outdoor aktiv, nein auch Indoor, nicht nur in der Luft, sondern auch am Boden.

Aber eines passt immer: **„Ohne Schweiß kein Preis!“**

Unter diesem Motto laufen wir uns **jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr in der Pestalozzschule** auf der Schweinheimer Höhe warm. Bei Lockerungs- und Dehnübungen verbiegen wir uns in alle Richtungen, beim

Zirkeltraining verbessern wir unsere Kondition und sind dabei auf dem modernsten Stand. Für den Rücken und den Bauch üben wir auch, nämlich mit Bodenübungen auf der Matte. Nach all diesen Übungen ist ab 21 Uhr freies Spiel angesagt. Dies alles unter dem strengen Auge unseres Trainers Stefan Stenger. Trainingspausen leisten wir uns nur in den Schulferien.

Wir, das sind Leute zwischen 0 und 100 und mitmachen kann **jedes** Mitglied.



unterweXtrem – Michi Wärthl im Gespräch mit Jana Adelhoch

Michi ist Jahrgang 70 und lebt mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen im Süden Münchens. Mit 24 Jahren war er der jüngste Bergsteiger, der den K2 (8.611 m) je bestiegen hat. Seit damals ist er als Profibergsteiger um die halbe Welt gereist und zählt heute zu den fähigsten Allroundbergsteigern Deutschlands. Seit mehreren Jahren arbeitet er im Ausbildungs- und Trainerteam der DAV Nachwuchsförderung für Alpinisten. Am allerliebsten ist er allerdings irgendwo mit seiner Familie im Urlaub. Am 21. Februar nimmt er uns mit auf einige der höchsten, schönsten und schwierigsten Berge der Welt. Ein Multivisions-Lichtbildervortrag in modernster Digitaltechnik führt uns auf die Gipfel des Nanga Parbat (8.125m), des Gasherbrum II (8.034m) und auf den Berg der Berge, den K2 (8.611m). Darüber hinaus zeigt Michi eindrucksvolle Bilder der Nordflanke des Kangchenzönga (8.586m) und mit ein bisschen Glück ein paar Impressionen seiner neuesten



Expedition auf den Baruntse (7.168m). In jedem Fall erwarten uns 90 Minuten voller Emotionen, Spannung und Abenteuer.

Michi, was können denn die Zuschauer noch von Deinem Vortrag erwarten?

Schöne Bilder und neue Motivation, selbst was in den Bergen zu machen, egal was!

Wie bist Du zum Bergsteigen gekommen?

Ich glaub meine Eltern waren schuld. Obwohl sie mit Bergsteigen nix am Hut hatten, haben sie mit mir und meinem Bruder immer Urlaub in Österreich gemacht und somit halt auch Bergwanderungen. Dabei haben mich die schneebedeckten Berge schon immer fasziniert und da wollte ich später halt dann mal rauf.



Welche Gipfel zählen zu Deinen höchsten und schönsten?

Davon gibt es zu viele und auch die Erfahrungen waren ganz verschieden. Am K2 hab ich mich oben zum Beispiel gar nicht gefreut. Am G 2 hatte ich Tränen in den Augen, so genial war es oben zu sein mit einer riesigen Truppe, bestem Wetter etc. .

Was treibt Dich an, so hohe Gipfel zu ersteigen?

À la Reinhard Karl: weil sie da sind. Es ist eine persönliche Herausforderung, etwas Außergewöhnliches geschafft zu haben.

Gab es einen Punkt in Deinem Leben, an dem Du gemerkt hast: hier gehöre ich hin, das muss ich machen?

Ich glaube der größte Wendepunkt war die Besteigung des K2, danach hatte ich einfach die Akzeptanz zuhause, unter Bergsteigerkollegen und von Sponsoren etc. . Das wurde einfach zum Selbstläufer!

Kam Dir auf einem der vielen Gipfel schon einmal die Frage: Warum tue ich mir das an?

Ja schon öfter, besonders wenn es mir gesundheitlich schlecht geht oder mich meine Familie daheim gerade brauchen würde.

Apropos Familie: Du bist verheiratet und hast zwei Kinder. Ist Deine Familie auch für das Bergsteigen zu begeistern?

Ja logisch, gerade erst letzten Sommer waren wir in der Schweiz und in Chamonix zum Bergsteigen und Klettern. Danach ging es aber an den Atlantik zum Wellenreiten. Unser neuestes „Hobby“. Nach über 25 Jahren in den Bergen der Welt brauchte ich mal ne neue Herausforderung.

Michi, Du bist der jüngste Bergsteiger, der den K2 je begangen hat. Was ist das für ein Gefühl?

Ich bin der jüngste Bergsteiger der ohne Sauerstoff, bis heute, den Gipfel erreicht hat. Für mich war das damals gar nicht so was Besonderes. Für mich stand irgendwann fest, auf den Berg will ich mal rauf! Daß es dann so früh und noch dazu als mein erster 8000er geklappt hat, das war auch sehr viel Glück!

Welcher war Dein schwierigster Berg?

Ich denke immer noch der K2.

Bist Du auch schon mal zusammen mit Reinhold Messner oder einer anderen Bergsteigerlegende auf einen Gipfel gestiegen? Oder mit einem Kletter-As wie z.B. Adam Ondra am Fels geklettert? Was war das für Dich für ein Erlebnis?

Ich war schon mit Stephan Siegrist, Ueli Steck, Ralf Dujmovits zusammen unterwegs. Mit Rob Hall war ich am K2. Mit anderen berühmteren Bergsteigern unterwegs zu sein war aber leider oder vielleicht auch Gott sei Dank auch nix anderes als mit Freunden unterwegs zu sein.

Welche weiteren bergsteigerischen Ziele hast Du noch?

Zu Viele, als das ich sie noch realisieren könnte. Makalu Westpfeiler z. B. oder die Ferrari Route am Cerro Torre.

Gibt es auch ein paar Anekdoten, die Du uns erzählen kannst?

Die gibt's im Vortrag ;-)

Welchen Traum möchtest Du Dir in Deinem Leben noch erfüllen?

Mein wichtigstes Ziel ist gesund zu bleiben und eine intakte Familie zu haben, in der ich sehe, dass aus meinen Jungs was wird.

Vielen Dank für das Interview – Wir sehen uns am 21. Februar!

Wer noch mehr über den Michi erfahren möchte, kann auf seine Homepage www.unterwextrem.de klicken oder einfach am 21.2. um 19.30 Uhr ins Martinushaus nach Aschaffenburg kommen.

Jana Adelhoch

Michi Wärthl

Montag, 21. Februar 2011, 19.30 Uhr, Martinushaus; Aschaffenburg

Multivisions-Diashow

Ein außergewöhnlicher Vortrag zu den schönsten und schwierigsten Bergen der Welt.



**schreiner
stein** und
reisebüro

Wiking Reiser • Hauser Exkursionen
Alpenschule Innsbruck • Studiosus • Diamir
jetzt neu **DAV Summit Club!**

Frohsinnstr.9 • 63739 Aschaffenburg • Telefon 0 60 21/30 67 0 • Fax 0 60 21/30 67 20 • info@wanderreisen.de

Wir buchen – Sie genießen!

Ihr Partner für Wanderreisen und mehr ...



alle führenden Wanderveranstalter auf unserer
Homepage www.wanderreisen.de



**„immer den
„ÜBERBLICK
BEHALTEN.“**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit unserem VR-FinanzPlan.
Rufen Sie uns an 06021 4970 oder gehen Sie
online: www.raiba-aschaffenburg.de

**Jetzt
beraten
lassen!**

**Raiffeisenbank
Aschaffenburg eG**





Anmeldung

Deutscher Alpenverein,
Sektion Aschaffenburg e.V.
Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg
Fax: 06021/929104

für die Tour / den Kurs: _____
vom _____ bis _____

1. Teilnehmer(in): _____ 2. Teilnehmer(in): _____

Mitglieds-Nr.: _____	Mitglieds-Nr.: _____
Name: _____	Name: _____
Vorname: _____	Vorname: _____
Straße: _____	Straße: _____
PLZ / Wohnort: _____	PLZ / Wohnort: _____
Telefon: _____	Telefon: _____
E-Mail / Fax: _____	E-Mail / Fax: _____

weitere Teilnehmer (vollständiger Name): _____

Die Teilnehmergebühr in Höhe von EUR
soll 2 Wochen nach Erhalt meiner Anmelde-
bestätigung

von meinem Beitragskonto

von meinem Konto:
Nummer _____
bei der _____
BLZ _____
Kontoinhaber _____
eingezogen werden.

Die im Programm abgedruckten Anmelde-/
Teilnahmebedingungen werden anerkannt.
Hiermit verzichte(n) ich/ wir auf die Geltend-
machung von Schadenersatzansprüchen
jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit
gegen die Tourenleiter, andere Sektions-
mitglieder oder die Sektion Aschaffenburg,
soweit nicht durch bestehende Haftpflicht-
versicherungen der Schaden abgedeckt ist.

Ort, Datum: _____ Unterschrift(en): _____

(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erzie-
hungsberechtigten) _____

Weitere Informationen über den Ablauf der Veranstaltung usw. erhalten Sie zu gegebener
Zeit. Eine verbindliche Zusage über die Teilnahme, verbunden mit der Zahlungsaufforde-
rung kann erst versandt werden, wenn feststeht, dass die Tour stattfindet. Zwischenzeitliche
Anfragen (z. B. über Listenplatz) sind möglich.





Informieren Sie sich jetzt unter: www.patagonien-intensiv.de

LAUTARO
ATACAMA - PATAGONIEN - ALTIPLANO

**Cerro Torre
Torres
del Paine
Fitz Roy**

Dem Geheimnis **PATAGONIEN / FEUERLAND** auf der Spur mit LAUTARO-REISEN – abseits der üblichen Routen!
Die schönsten **ERLEBNISREISEN** im komfortablen Geländewagen mit professioneller Reiseleitung, die Sie begeistert!

MAMMUT · ALPRAUSCH · FJÄLL RÄVEN · MC KINLEY · DEUTER · MEINDL · LEKI · ODLO

Wir führen eine **umfangreiche Auswahl** an funktionaler, hochwertiger Wanderbekleidung und Freizeitmode von führenden Herstellern:

- RUCKSÄCKE
 - WANDERJACKEN
 - WANDERSCHUHE
 - WANDERHOSEN
 - WANDERSTÖCKE
 - FUNKTIONSBEKLEIDUNG
 - ACCESSOIRES & PFLEGE
- ...und vieles mehr.**



BAUER
Wander & Freizeit Mode
Hauptstraße 118
63849 Leidersbach
Tel.: (0 60 28) 9778626
www.bauer-wandern.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 15.00 Uhr

SALEWA · JACK WOLFSKIN · LOWA · COLORKIDS · HAGLÖFS · ARCTERYX



Gut gesichert

Gut gesichert wird das schwierigste Stück in Angriff genommen. Die Kraftreserven werden mobilisiert. Konzentration ist alles. Jeder Griff, jeder Tritt will bedacht sein. Auch im täglichen Leben kommt es darauf an, gut ge- bzw. abgesichert zu sein. Damit Gefahren und Risiken zu keinem finanziellen Absturz führen. Als Ausrüstung empfiehlt sich z. B. eine private Unfallversicherung.

Es gehört zum guten Ton
versichert sein bei ...

OTTO PFAFF & SOHN
Versicherungsbüro

Erbsengasse 3a, Aschaffenburg, Tel. (06021) 39970, Telefax (06021) 399720



by www.arteficum.de

Wenn der Weg das Ziel ist,
solltet ihr darauf achten, welche Schuhe
Euch tragen.

Freiheit ist da draußen, kommt vorbei und holt sie Euch!



OUTDOOR



TREKKING



ADVENTURE

www.rohrmeier-outdoor.de

Boschweg 12 · Aschaffenburg · Tel. 0 60 21 - 46 06 86 · Montag - Freitag: 9.30 - 19 Uhr · Samstag: 9 - 18 Uhr



Bergsteigen/ Wandern

**Vortragsprogramm 1.
Halbjahr 2011**





Bergsteigen/ Wandern



reizvoll gelegenen Falkenhütte (1848 m).

Dort zwei Stunden Mittagspause. Die urig-gemütliche Hütte mit dem fantastischen Blick auf die gigantischen Lalidererwände hätten wir gerne noch länger genossen. Aber fast drei Stunden Wanderung lagen ja noch vor uns. Nach einigen kleinen Anstiegen und einem langen Abstieg kamen wir um halb fünf zum Alpengasthof Eng im großen Ahornboden. Dort angekommen, erholten wir uns erst einmal im Wellness-Bereich mit Dampfbad. Dem heftigen Muskelkater in den Oberschenkeln konnten wir aber trotzdem nicht entgehen.

Am Dienstag durften wir ausschlafen, lange frühstücken und uns dann so langsam auf die Heimreise machen, natürlich nicht ohne Abstecher im Biergarten in München. So ließen wir unsere Hüttentour gemütlich und harmonisch ausklingen.

Silke Heinbücher

Führer: Moni Schwab

Teilnehmer: Ehrenfried, Karolina & Egon, Heike & Roland, Ingrid & Jürgen, Elke & Walter, Helga, Marianne, Brigitte & Willi, Helmut & Ingrid, Matthias, Tanja;

Gäste: Bianca & Aylin

Teneriffa-Wanderwoche mit Pico del Teide – 31.10. - 08.11.2010

In den Herbstferien machte sich unsere Gruppe auf, um den Minaturkontinent Teneriffa zu erkunden. Wir freuten uns auf Wanderungen in imposanten Bergwelten und als kleines „Zuckerl“ auch auf ein Bad im Meer.

Nachdem der Start am frühen Morgen nach Anfangsschwierigkeiten (zwei aus unserer Gruppe hatten Probleme mit der Zeitumstellung und mussten erst vom Taxifahrer geweckt werden) doch noch klappte und alle heil am Flughafen Frankfurt eingetroffen waren, konnte Moni ihre Schäfchen um sich





Bergsteigen/ Wandern

versammeln und los ging's Richtung Kanaren. Nach ruhigem Hinflug und kurzem Bustransfer konnten wir das Hotel El Medano stürmen, unsere Zimmer beziehen und nach kurzer Ruhepause mit der kompletten Gruppe die erste Strandwanderung Richtung Montana Roja unternehmen. Dabei schweiften die Blicke der Damen auch immer wieder zwischen Meer und Berg in die einsamen FKK-Buchten, in denen sich knackige Männerpapas blicken ließen. Außerdem konnten ein paar von uns zum ersten Mal die Kite-Surfer bewundern, die einige Teilnehmer vorher nur vom Hörensagen kannten.

Zurück im Hotel trafen wir uns zur verabredeten Zeit zum Abendessen, um die Kochkünste der Hotelküche zu probieren. Zum ausgiebigen Salatbuffet gab es immer 2 bis 3 - mal mehr, mal weniger köstliche - warme Gerichte zur Auswahl. Größere Probleme bereitete manchem aus der Gruppe die Lage des Hotel mitten im Zentrum; durch den lebhaften Betrieb auf der Plaza, die hellhörigen Zimmer, das Meeresrauschen und die frühmorgendlichen Putzaktionen ließ die Nachtruhe etwas zu wünschen übrig. Der Hotelpool, eine etwas größere Badewanne, wurde von uns ignoriert; dafür freuten wir uns über die super Strandlage und stürzten uns morgens oder abends kurz in die tosende Brandung. Originalton Moni: „... alles mitbezahlt!“

Nach ein paar Tagen und diversen Zimmerwechseln (zu laut, kein Balkon, quietschende Betten u. ä.) und der Einsicht, dass es im neuen Gemach auch nicht viel besser war, hatten sich alle mit der Unterkunft ausgesöhnt. Wir stellten fest, dass wir nach den schönen Wanderungen an der frischen Luft und dem obligatorischen abendlichen „Absagger“ gut schlafen konnten.

Unser Tagesablauf begann in der Regel zeitig mit einem ausgiebigen Frühstück, danach

Abfahrt mit den Mietautos in das jeweilige Wandergebiet. Nach 2 – 3 Stunden marschieren, wobei wir uns immer an den Rat von Moni „viel trinken!“ hielten (ein paar von uns Frauen mussten uns öfter in die Büsche schlagen), gönnte uns unsere Führerin an einem idyllischen Plätzchen eine ausreichende Mittagspause mit oder ohne Schläfchen. Die Sonnenanbeter kamen dabei auch auf ihre Kosten. Auf dem Rückweg legte Moni meistens ein etwas höheres Tempo Richtung nächste Kneipe vor, um den ersten „Absagger“ einzunehmen. Den zweiten genehmigten wir uns dann vor dem Schlafengehen, wobei die bevorzugten Getränke Cerveza, Clara, Vino oder bei den ganz Noblen „ein Carlos Primero“ waren.



Von den tollen Touren bei durchweg herrlichem Sonnenschein und guter Laune möchte ich nur ein paar näher erwähnen:

Der erste Ausflug zum Teide-Nationalpark führte uns auf den markanten Guajara (2715 m), der uns einen grandiosen Ausblick auf den Teide und einen Teil des Nationalparks bescherte. Nachdem der Aufstieg mit unseren Stöcken und einigen Trink- und Schnaupausen noch ganz gut zu bewältigen war, wurde es manchem weniger erfahrenen Bergsteiger vor dem Abstieg etwas bange, als Moni ankündigte: „Der Abstieg wird jetzt



Bergsteigen/ Wandern



e bissche prickelnd.“ - ?? - „Ah ja, wenn einer mutwillig wär, könnt er sich da jetzt runner stürze“. Dank unserer fitten Führerin und unseren erfahrenen Co-Führern Wum, Egon, Matthias, Jürgen, Helga und Ehrenfried kamen wir alle heil unten an und waren um ein Erfolgserlebnis reicher.

Die Wanderung durch die von hohen Felswänden eingeschlossene Masca-Schlucht war ein Abenteuer für sich. Über Felsen ging es abwärts durch den Barranco, bis wir durch den allmählich aufkommenden Seewind spürten, dass das rauschende Meer näher rückte. Am Strand, der nur durch die Schlucht

Gelegenheit zum Bad in den kristallklaren Fluten. Leider allzu bald mussten wir unser Boot besteigen, das uns nach Los Gigantes brachte, unterwegs bekamen wir noch als Zugabe eine Delphin-Show zu sehen. Ein paar von uns bewunderten die Riesenfische im Hafenbecken, einige nutzten die Gelegenheit zum Shoppen und dann überbrückten wir die Wartezeit auf die Autos in einer der Hafenkneipen.

Der Höhepunkt der Woche, der noch einmal die Herzen der Bergsteiger höher schlagen ließ, war die zweite Tour in den Nationalpark mit der Ersteigung des Vulkanberges Pico del Teide (3718 m). Nach frühem Aufstehen und 1 ½ Std. Fahrt starteten wir, vom Parkplatz Montana Blanca, um die rund 1400 Höhenmeter zu bewältigen. Durch diszipliniertes Gehen, nach einigen Verschnaufpausen und viel Trinkwasser konnten wir den Gipfel, umweht von Schwefeldüften, erklimmen. Hurra! Berg heil! - Ein grandioses Erlebnis – wir waren alle happy!



oder vom Meer aus zugänglich ist, genossen wir ein opulentes Picknick und einen Becher Rotwein. Ein paar Wasserfans nutzten die





Bergsteigen/ Wandern

Nach einem größeren Defekt an der Maschine musste der geplante Rückflug um mehrere Stunden verschoben werden, dies bescherte uns eine weitere Nacht auf der Insel. Am Montag vormittag erlitten wir dann den Kälteschock beim Aussteigen (gefühlte 20 Grad weniger) und wussten: Wir sind zurück im winterlichen Deutschland.

Zum Schluss möchten wir uns bei Moni bedanken, die uns diese superschönen Tage beschert hat, alles klasse organisierte, sich immer um das Wohl der ganzen Gruppe gesorgt hat („Matthias – alles klar da hinne?“), sich um kulinarische Genüsse kümmerte und für jedes Problem ein offenes Ohr hatte.

Außerdem Danke an die Fahrer Egon und Matthias (der zusätzlich ein sehr geduldiger Schluss-Läufer war) und Ersatzfahrer Wum, sie haben uns mit ihrer ruhigen Fahrweise sicher durch die kurvigen Straßen befördert.

Ingrid Reusch



Pico del Teide

Der Pico del Teide ist mit 3718 Metern der höchste Berg Spaniens. Der Teide liegt im Zentrum der Insel Teneriffa und ist vulkanischen Ursprungs. Im Winter ist er oft schneebedeckt.

Den Gipfel kann man nur zu Fuß erreichen, braucht dazu aber eine Sondergenehmigung der Nationalparkverwaltung.

Per Seilbahn kann man bis auf 3500 m Höhe gelangen. Bei schlechtem Wetter oder zu starkem Wind fährt die Seilbahn nicht (Info über Tel. 922010 445).

<http://www.insel-teneriffa.de/>





Bergsteigen/ Wandern



e bissche prickelnd.“ - ?? - „Ah ja, wenn einer mutwillig wär, könnt er sich da jetzt runner stürze“. Dank unserer fitten Führerin und unseren erfahrenen Co-Führern Wum, Egon, Matthias, Jürgen, Helga und Ehrenfried kamen wir alle heil unten an und waren um ein Erfolgserlebnis reicher.

Die Wanderung durch die von hohen Felswänden eingeschlossene Masca-Schlucht war ein Abenteuer für sich. Über Felsen ging es abwärts durch den Barranco, bis wir durch den allmählich aufkommenden Seewind spürten, dass das rauschende Meer näher rückte. Am Strand, der nur durch die Schlucht

Gelegenheit zum Bad in den kristallklaren Fluten. Leider allzu bald mussten wir unser Boot besteigen, das uns nach Los Gigantes brachte, unterwegs bekamen wir noch als Zugabe eine Delphin-Show zu sehen. Ein paar von uns bewunderten die Riesenfische im Hafenbecken, einige nutzten die Gelegenheit zum Shoppen und dann überbrückten wir die Wartezeit auf die Autos in einer der Hafenkneipen.

Der Höhepunkt der Woche, der noch einmal die Herzen der Bergsteiger höher schlagen ließ, war die zweite Tour in den Nationalpark mit der Ersteigung des Vulkanberges Pico del Teide (3718 m). Nach frühem Aufstehen und 1 ½ Std. Fahrt starteten wir, vom Parkplatz Montana Blanca, um die rund 1400 Höhenmeter zu bewältigen. Durch diszipliniertes Gehen, nach einigen Verschnaufpausen und viel Trinkwasser konnten wir den Gipfel, umweht von Schwefeldüften, erklimmen. Hurra! Berg heil! - Ein grandioses Erlebnis – wir waren alle happy!



oder vom Meer aus zugänglich ist, genossen wir ein opulentes Picknick und einen Becher Rotwein. Ein paar Wasserfans nutzten die

Gruscha Burgmaier, Roger Warmuth

